

Gutachterbericht

Hochschule:

Hochschule Albstadt-Sigmaringen,
Standort Sigmaringen

Bachelor-Studiengang:

Betriebswirtschaft

Abschlussgrad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ soll eine generalistische, entscheidungsorientierte Handlungskompetenz in der Wahrnehmung von Managementaufgaben in Unternehmen mit einer Orientierung an flexiblen, mittelständisch geprägten Strukturen und dem Schwerpunkt im produzierenden Gewerbe vermitteln. Es ist das Ziel, die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten junger Menschen so zu entwickeln, dass sie attraktive Mitarbeiter für die Unternehmen der Region in deren weltwirtschaftlicher Vernetzung sein können und bereits als Berufsanfänger vielseitig – generalistisch – und in anspruchsvollen Positionen einsetzbar sind.

Datum der Verfahrenseröffnung:

11. Februar 2011

Datum der Einreichung der Unterlagen:

09. Mai 2011

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

07./08. Juli 2011

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Betriebswirtschaft und Management (M.Sc.)

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

7 Semester

Studienform:

Vollzeit

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2005/06

Aufnahmekapazität:

47 je Semester

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Einzügig

Studienanfängerzahl:

Wintersemester 2005/06	73
Sommersemester 2006	57
Wintersemester 2006/07	49
Sommersemester 2007	75
Wintersemester 2007/08	61
Sommersemester 2008	67

Wintersemester 2008/09	63
Sommersemester 2009	74
Wintersemester 2009/10	64
Sommersemester 2010	63
Wintersemester 2010/11	70
Sommersemester 2011	57

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

210

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Bei Re-Akkreditierung:

Angaben zur Bewerberquote, zur Abbrecherquote, zum Auslastungsgrad, zur Erfolgsquote, zur durchschnittlichen Studiendauer, zur durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen und zum Prozentsatz ausländischer Studierender, jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte finden sich auf Seite 8.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

30. September 2011

Beschluss:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

30. September 2011 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

1. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen und der Formulierung von Qualifikationszielen zu überarbeiten (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“ i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26. April 2012.

2. Die relative ECTS-Note ist als Ergänzung zur deutschen Note für Studienabschlüsse auszuweisen und in der Prüfungsordnung zu regeln (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26. April 2012.

3. Der gesamte Fakultätsvorstand muss in die Evaluation eingebunden sein und diese gemäß Landeshochschulgesetz durchführen und gemeinsam verantworten (siehe Kapitel 5.3, Rechtsquelle: § 23 i.V.m. § 5 des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) i.d.F. vom

03. Dezember 2008 i.V.m. Kriterium 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 26. April 2012.

Betreuerin:

Dipl.-Volksw. Kristina Weng

Gutachter:

Prof. Dr. Ulrich Grimm

EBS Universität für Wirtschaft und Recht i.Gr., Oestrich-Winkel
Lehrstuhl für strategische Unternehmensführung

Prof. Dr. Wolfgang Renninger

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden
Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft

Rolf Büsselmann

Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen
Leiter der kaufmännischen Berufsausbildung

Adam Oelschläger

Fachhochschule Frankfurt
Studierender des Studienganges „Leadership“ (M.A.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 9. September 2011 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Standort Sigmaringen, erfüllt mit fünf Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) mit drei Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie mit einer Ausnahme den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in den Modulbeschreibungen, in der Vergabe der relativen ECTS-Noten, in der Vorlage einer verabschiedeten Prüfungsordnung sowie in der Kommunikation der Evaluationsergebnisse, insbesondere gegenüber dem Studiendekan. Daher empfehlen sie, die Re-Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Modulbeschreibungen sind hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen und der Formulierung von Qualifikationszielen zu überarbeiten (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“ i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).
2. Die relative ECTS-Note ist als Ergänzung zur deutschen Note für Studienabschlüsse auszuweisen und in der Prüfungsordnung zu regeln (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).
3. Der gesamte Fakultätsvorstand muss in die Evaluation eingebunden sein und diese gemäß Landeshochschulgesetz durchführen und gemeinsam verantworten (siehe Kapitel 5.3, Rechtsquelle: § 23 i.V.m. § 5 des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) i.d.F. vom 03. Dezember 2008 i.V.m. Kriterium 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von maximal neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010). Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 29. Februar 2012 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart am 01. März 2012 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Die weiteren nicht erfüllten Qualitätsanforderungen (Bildung und Ausbildung (Kapitel 3.3) und Beratungsgremium (Kapitel 4.2)) sind keine verbindlichen Kriterien zur Vergabe des Gütesiegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Anwendung von Studiengängen“ (Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010), sodass von weiteren Auflagen abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- der Anteil an quantitativen Methoden sollte in den Modulbeschreibungen und in den Abschlussarbeiten deutlicher sichtbar werden (siehe Kapitel 1.1),
- der Absolventenverbleib sollte ausführlicher erfasst werden (siehe Kapitel 1.1),
- die Prüfungsformen sollte stärker variiert werden (Kapitel 3.1),
- die Vermittlung interdisziplinären Denkens sollte gestärkt werden (siehe Kapitel 3.2),
- ein Beirat speziell für den Bachelor-Studiengang sollte eingerichtet werden (siehe Kapitel 4.2).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- die Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.2),
- die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1),
- die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (siehe Kapitel 4.4) sowie
- die Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende (siehe Kapitel 4.4).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Albstadt-Sigmaringen ist 1971 aus der staatlichen Ingenieurschule entstanden und bietet gegenwärtig 19 Studiengänge, organisiert in drei Fakultäten an den beiden Standorten Albstadt und Sigmaringen, an. Die Fakultät Engineering ist in Albstadt und die Fakultät Life Sciences ist in Sigmaringen angesiedelt. Die Fakultät Business and Computer Science bietet den Studienbereich Betriebswirtschaft mit den beiden Studiengängen Betriebswirtschaft (B.Sc.) und Betriebswirtschaft und Management (M.Sc.) am Standort in Sigmaringen und den Studienbereich Wirtschaftsinformatik am Standort in Albstadt an. Derzeit studieren rund 2.600 Studierende an der Hochschule, davon 450 im Bachelor-Studiengang und 45 im Master-Studiengang der Betriebswirtschaft.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ wird seit dem Wintersemester 2005/06 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Standort Sigmaringen, angeboten. Er wurde am 27. Februar 2006 bis zum Ende des Sommersemesters 2011 von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) ohne Auflagen akkreditiert. Es gab damals lediglich einige Empfehlungen seitens der Gutachter zur Weiterentwicklung des Studienganges. Diese betrafen den Aufbau eines ECTS-Datenbestandes in Form einer wandernden Kohorte der letzten drei Jahrgänge, die verstärkte Vermittlung internationaler und interkultureller Aspekte in den Lehrveranstaltungen, die Verwendung von „living cases“ und realen Projekten in Kooperation mit der Wirtschaft als methodische Elemente zu verstärken und die Weiterbildung der Lehrenden gezielt weiterzuentwickeln.

In der Weiterentwicklung des Studienganges wurden u.a. die Ergebnisse der Evaluationsrunden, gerade auch hinsichtlich des Workloads, wie auch die Erfahrungen der Dozenten mit dem Curriculum berücksichtigt: In der Prüfung zum integrierten praktischen Studiensemester wurde die schriftliche Ausarbeitung, die auch vorher schon implizit für die mündliche Prüfung anzufertigen war, nun explizit in die Bewertung als Prüfungsleistung für dieses Modul aufgenommen. Aufgrund der Arbeitsbelastungen durch die Projekte im 7. Semester und der verkürzten Präsenzdauer des siebten Semesters an der Hochschule wurde das jeweilige Seminar in der Vertiefungsrichtung mit einer normalen Lehrveranstaltung der jeweiligen Vertiefungsrichtung aus dem 6. Semester getauscht.

Die Einführung von Studiengebühren ab dem Sommersemester 2007 hat maßgeblich dazu beitragen können, die Qualität der Lehre zu stärken. Mit dem ermöglichten Ausbau an akademischen Mitarbeitern für eine bessere studentische Betreuung, der Verbesserung der Infrastruktur, des Bibliotheksangebots und der vermehrten Durchführung von Exkursionen konnten die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium erkennbar verbessert werden. Die aktive Mitwirkung der Studierenden in der Entscheidung über die Verwendung von Studiengebühren konnte den insgesamt positiven Effekt deutlich stärken.

Die Verstärkung der Vermittlung internationaler und interkultureller Aspekte wurde u.a. durch die Einrichtung einer Kooperation mit der französischen Partnerhochschule ISTECH, Paris, vorgenommen. Mit einer „International Marketing Week“, die semesterweise abwechselnd in Sigmaringen und in Paris stattfindet, wird den Studierenden in der Vertiefungsrichtung Marketing eine internationale Lehrveranstaltung angeboten. Darüber hinaus wird strukturell und programmtechnisch die Internationalisierung des Studienangebots mit der Erweiterung des Studienprofils der BWL um eine 4. Vertiefungsrichtung „International Business“ verstärkt.

Eine weitere Praxisorientierung hinsichtlich der Anwendung von Wissen erfuhr das Studienangebot durch die Verwendung von „Living Cases“ und „realen Projekten“ in Kooperation mit der Wirtschaftspraxis. Im Projekt „Betriebswirtschaftliche Standardsoftware“ werden seit mehreren Semestern in Kooperation mit einem Systemhaus Themenstellungen im Kontext

einer mittelstandsgeprägten ERP-Lösung als Projektlandschaften bearbeitet. In der Vertiefungsrichtung Controlling wurden Workshops eingeführt, die „Living Cases“ mit behandeln. Ebenso sind in den vergangenen Semestern in verstärktem Maße externe Referenten zu Fachvorträgen eingeladen worden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über statistische Daten:

	WS 05/06	SS 06	WS 06/07	SS 07	WS 07/08	SS 08	WS 08/09	SS 09	WS 09/10	SS 10	WS 10/11	SS 11
Bewerberquote	21,17	14,12	25,07	14,05	22,96	12,51	22,00	12,36	27,55	14,15	26,68	15,79
Abbrecherquote	46,08%		39,00%		25,62%		32,85%		21,31%		6,61%	
Erfolgsquote	46,08%		34,00%		4,13%		0,00%		0,00%		0,00%	
Auslastungsgrad 1. Sem.	173%	139%	120%	183%	130%	143%	134%	157%	136%	134%	149%	121%
Auslastung SG Bachelor	173%	148%	131%	121%	113%	113%	110%	125%	134%	133%	136%	137%
Anzahl Absolventen	Start des Studiengangs im WS 05/06, daher erste Absolventen im WS 08/09						9	17	33	16	30	Daten- erhebung am Semester- ende
Ø Studiendauer Absolventen							7,00	7,53	7,91	8,63	8,17	
Ø Abschlussnote							1,86	1,95	2,04	2,01	2,06	
Studienanfänger	73	57	49	75	61	67	63	74	64	63	70	57
Anzahl Bildungsausländer BSc	11	20	19	18	18	19	23	22	24	20	21	29

Die Nachfrage nach dem Bachelor-Studiengang hat sich seit der Einführung konsequent positiv entwickelt. Mit der Teilnahme an der 1. Tranche des Ausbauprogramms 2012 des Landes Baden-Württemberg wurde zum Wintersemester 2007/08 die Aufnahmekapazität des Studienganges um 12 Studienanfängerplätze pro Studienjahr erweitert. Zwischen der Aufnahme im Winter- und Sommersemester besteht strukturell ein erkennbarer Nachfrageunterschied; dies wirkt sich entsprechend auf den Numerus clausus aus. Verbunden mit dem Ausbauprogramm konnte eine weitere Professorenstelle im Studiengang besetzt werden. Der Studiengang beteiligt sich weiterhin in der 3. Tranche ab dem Wintersemester 2011/12 mit einer Kapazitätsaufstockung um 12 Studienanfängerplätze und wird gleichzeitig mit der Einführung einer weiteren Vertiefungsrichtung „International Business“ sein Studienprofil maßgeblich stärken. Im Rahmen der 3. Tranche wird dem Studienbereich eine weitere Professur für die profilbildende Maßnahme zur Verfügung stehen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Messepräsentationen, Printmedien, diverse Internet-Profile) wird versucht, die Bewerberquote weiter zu steigern.

Aus der Erfahrung des vorangegangenen Diplom-Studienganges bewegt sich die Abbrecherquote in der Größenordnung von 40 bis 45%; dies hat sich im neuen Bachelor-Studiengang ebenfalls bestätigt. Die Abbrecherquote wird seitens der Hochschule weiter aufgeschlüsselt nach der Ursache des Studienabbruchs. Die getroffenen Maßnahmen konzentrieren sich auf die Studienabbrecher aufgrund unzureichender Prüfungsleistungen. Die wesentlichen Maßnahmen liegen im vermehrten Angebot von Tutorien in den Grundlagenvorlesungen, in der expliziten Beratung von Studierenden mit unzureichendem Studienerfolg in den Anfangssemestern sowie in der Einführung eines Mentorensystems.

Die Auslastung der Studienplätze liegt permanent über 100%, wobei eine maßvolle Überauslastung erklärtes Ziel der Studiengangs- und Fakultätsleitung ist. Die Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in der räumlichen Infrastruktur sowie in der Studienorganisation steht dabei im Fokus der Maßnahmen.

Die durchschnittliche Studiendauer unter Berücksichtigung einer Regelstudienzeit von 7 Semestern hat sich auf eine akzeptable Dauer von ca. 8,5 Semestern ausgerichtet. Zu berücksichtigen ist, dass die Erhebung der jeweiligen Studiendauer von Absolventen nach ganzen Semestern erfolgt und somit die hier berechnete durchschnittliche Studiendauer über der realen Verweildauer im Studium liegt. Maßnahmen zur Begrenzung der Studiendauer wurden bereits in der Studienkonzeption ergriffen. Durch Blockung der Lehrveranstaltungen im 7. Semester auf eine kürzere Präsenzzeit an der Hochschule wird explizit die frühzeitige Möglichkeit zur Erstellung der Thesis und damit innerhalb des Abschlusssemesters eingeräumt. Die Erhebung von Studiengebühren hat sich ebenfalls positiv auf die Studiendauer ausgewirkt.

Die Zahl der Studienanfänger variiert in einem Korridor von ca. 55 bis 75 pro Semester. Zielgröße in der Studienanfängerzahl ist hier bei 65 definiert worden; unter Berücksichtigung der Abbrecherquote ist eine ideale Auslastung in den höheren Semestern, nicht zuletzt in den angebotenen Vertiefungsrichtungen, erreichbar. Weitere Zielsetzung besteht darin, die angestrebte Anfängerzahl möglichst im Hauptvergabeverfahren zu erreichen; Nachrückverfahren werden nur bei großer Unterschreitung dieser Zielgröße durchgeführt. Bei der Zulassung der Studienplatzbewerber wird auf der Grundlage der statistischen Daten der vergangenen Semester (Anzahl Bewerber, Anzahl Zulassungen, Anzahl der Annahmen und Anzahl der Immatrikulationen) eine Prognose erstellt.

Die Studienanfängerzahlen im Studiengang BWL sind nach den Erfahrungswerten in der Geschlechteraufteilung nahezu ausgeglichen. Die vorliegende Anzahl an Bildungsausländern wird nicht explizit beeinflusst. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erfolgt eine entsprechende Berücksichtigung einer Quote bei der Zulassung.

In den Evaluationen durch die Studierenden wurden insbesondere die hohe Praxisorientierung, die sehr gute Betreuung durch die Dozenten sowie die sehr guten Lernbedingungen hervorgehoben. Des Weiteren wird der generalistische Ansatz mit einer sehr fundierten und breiten Wissensbasis positiv erwähnt, der im Bezugsrahmen der Verknüpfung von fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenz ein breites Berufsspektrum eröffnet. Der Prozess der Lehrveranstaltungsevaluation wurde auf der Basis eines Prozessmappings optimiert und wird nun online-gestützt als besonderes Element des Qualitätsmanagements durchgeführt.

Zur weiteren Unterstützung der Studierenden wurden die Tutorienangebote verstärkt, ein Skriptenservice initiiert, die Lernplattform Ilias ausgebaut sowie ein Mentoring-Programm etabliert.

Bewertung

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist nach dem Eindruck der Gutachter den Empfehlungen und Hinweisen aus der Erst-Akkreditierung insgesamt in angemessener Weise nachgekommen. Die Empfehlungen aus der Erst-Akkreditierung wurden größtenteils berücksichtigt. Internationale und interkulturelle Inhalte werden nun durch eine „International Marketing Week“ sowie die neue Vertiefungsrichtung „International Business“ ausreichend abgedeckt. „Living Cases“ und reale Projekte in Kooperation mit der Wirtschaft wurden verstärkt in das Curriculum aufgenommen. Die Weiterbildung der Lehrenden ist erklärtes Ziel der Hochschulleitung.

Einigen Empfehlungen ist die Hochschule Albstadt-Sigmaringen jedoch nicht nachgekommen. Dies betrifft insbesondere den Aufbau eines ECTS-Datenbestandes in Form einer wandernden Kohorte der letzten drei Jahrgänge (s. hierzu auch Kapitel 3.1).

Eine Abbrecherquote von 40 bis 45 % ist nach Auffassung der Gutachter nicht vollkommen ungewöhnlich für einen grundständigen betriebswirtschaftlichen Studiengang. Dennoch sollte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ggf. ihr Auswahlverfahren überarbeiten, um noch besser qualifizierte Studierende zu gewinnen, die das Studium voraussichtlich in der Regelstudienzeit abschließen werden. In diesem Zusammenhang sehen die Gutachter die Aussage der Hochschule, gezielt eine hohe Auslastung des Studienganges anzustreben, eher kritisch.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Strategie und Ziele

1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ soll eine generalistische, entscheidungsorientierte Handlungskompetenz in der Wahrnehmung von Managementaufgaben in Unternehmen mit einer Orientierung an flexiblen, mittelständisch geprägten Strukturen und dem Schwerpunkt im produzierenden Gewerbe vermitteln. Bei der Entwicklung des vorliegenden generalistischen Studienganges wurde nach Darlegungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen die Berufsbefähigung insbesondere hinsichtlich der mittelständisch geprägten Wirtschaft der Region in den Blick genommen. Die Absolventen des vorliegenden Programmes sollen darauf vorbereitet sein, verschiedenste betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen im Unternehmen zu übernehmen und schnell und ressourcenschonend, unter Beachtung der Vernetzung mit anderen Aufgaben und Planungen im Unternehmen, einer Lösung zuzuführen. Die fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten junger Menschen sollen so entwickelt werden, dass sie attraktive Mitarbeiter für die Unternehmen der Region in deren weltwirtschaftlicher Vernetzung sein können und bereits als Berufsanfänger vielseitig – generalistisch – und in anspruchsvollen Positionen einsetzbar sind.

Allein Querschnittsfunktionen, die selbst wiederum aus spezieller Perspektive der notwendig integrativen Sichtweise Rechnung tragen – hier: Controlling, Marketing, Produktionsmanagement und International Business – werden in Form von maßvollen Vertiefungsrichtungen gegen Ende des Studiums eingeführt. Eine gezielte Kompetenzbildung durch die Erweiterung des Studienprofils um eine vierte Vertiefungsrichtung „International Business“ soll der zunehmenden Internationalisierung der hiesigen Wirtschaft Rechnung tragen. Der Absolvent des Studienganges soll in der Lage sein, Problemsituationen und aktuelle Herausforderungen des globalisierten Wettbewerbs zu erkennen und adäquate Konzepte und Handlungsmaßnahmen für deren Lösung abzuleiten.

Im Rahmen eines systemischen Grundansatzes soll den Studierenden ein kritischer Methodenumgang auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse vermittelt werden. Dies beinhaltet auch und insbesondere die Fähigkeit zur eigenen wissenschaftlichen Arbeit. Zugleich liegt hierin begründet, dass dem Einsatz von marktüblichen, integrierten Informationssystemen zur betriebswirtschaftlichen Planung, Steuerung und Kontrolle breiter Raum in der Ausbildung eingeräumt wird. Im Vordergrund stehen hierbei Fähigkeiten, die der Auswahl, Gestaltung und fachlichen Konzeption von Informationssystemen dienen.

Der Abschlussgrad „Bachelor of Science“ gründet sich nach Darlegung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen vor allem auf die Tatsache, dass der Studiengang eine erkennbare naturwissenschaftliche Orientierung aufzeigt und einen Anwendungsfokus auf das technisch geprägte produzierende Gewerbe hat. Darüber hinaus seien ein verstärkter Einsatz quantitativer Methoden sowie eine durchgängige Verwendung von informationstechnischen Systemlösungen im Studium im Umfang sowie in der Bedeutung unverkennbar. Die gewählte Ausrichtung „of Science“ schlage sich daher sowohl in den Lehrinhalten als auch in der Methodenauswahl nieder. Insgesamt handele es sich um ein Curriculum, das in erheblichem Maße die Fähigkeit voraussetzt, betriebliche Problemstellungen nicht nur aus kaufmännischer, sondern auch aus technischer Sicht beurteilen zu können.

Das Studium ist so aufgebaut, dass in seinem Verlauf – über eine zunehmende Integration der Einzelkompetenzen – die angestrebte Handlungskompetenz („Managementkompetenz“) erreichbar wird. Dies gilt insbesondere für Veranstaltungen, in denen die Anwendung des erlernten Methodenwissens auf betriebswirtschaftliche Fachgebiete und Problemstellungen vermittelt und geübt wird (z.B. Seminare, Projekte, Unternehmensplanspiele). Der Ausbil-

derung persönlicher Kompetenz (und Sozialkompetenz) sind spezielle Veranstaltungen gewidmet (z.B. Soft Skills & Managementtechniken, Seminar zum Praxissemester). Der vorliegende Ausbildungskontext legt besonderen Wert darauf, diese Kompetenz auch durch entsprechende Lernformen (z.B. Gruppenarbeit, Entscheidungsfindung im Team, Präsentation, Moderation) in fach- oder methodenbezogenen Veranstaltungen zu entwickeln. Darüber hinaus sollen die Fähigkeiten zu kritischer, eigenständiger Reflektion und zu verantwortungsbewusstem Denken und Handeln in einem sozialen Umfeld vermittelt werden.

Bei Abschluss des Bachelor-Studiums Betriebswirtschaft soll der Absolvent über eine generalistisch ausgeprägte, entscheidungsorientierte Handlungs- und Problemlösungskompetenz verfügen, die ihn befähigt, Managementaufgaben im Unternehmen wahrzunehmen. Das fachliche und methodische Qualifizierungsniveau soll die Anforderungen erfüllen, die von flexiblen, mittelständisch geprägten Strukturen mit dem Schwerpunkt auf Wertschöpfungsstrukturen des produzierenden Gewerbes benötigt werden. Der Absolvent soll im Unternehmen Führungsaufgaben wahrnehmen können, wobei er mit den Besonderheiten, die hierbei im produzierenden Gewerbe gegeben sind, besonders vertraut sein soll; des Weiteren soll er die Fähigkeit erwerben, in Betrieben kleinerer und mittlerer Größe schon frühzeitig Führungsaufgaben wahrnehmen zu können.

Bewertung:

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ verfolgt nach Auffassung der Gutachter nachvollziehbare Ziele in der fachlichen Qualifizierung der Studierenden. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau entsprechen. Dabei sind das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele hinreichend aufeinander abgestimmt und die Rahmenanforderungen „Berufsbefähigung“ und „wissenschaftliche Befähigung“ werden berücksichtigt. Darüber hinaus trägt das Studium durch verschiedene Module zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement der Studierenden bei. Auch konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele aufeinander abgestimmt sind und den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung tragen.

In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes jedoch nicht durchgängig verständlich dargestellt. Die Gutachter kritisieren, dass vor allem aus den Modulbeschreibungen nicht deutlich wird, welche Qualifikationsziele verfolgt werden und über welche Kompetenzen die Studierenden nach Abschluss des jeweiligen Moduls verfügen (siehe hierzu Kapitel 3.1).

Ebenso ging aus den vorgelegten Unterlagen, insbesondere den Modulbeschreibungen, nicht vollständig hervor, ob der Studiengang in ausreichendem Maße quantitative Inhalte vorsieht, so dass dies den Abschlussgrad „Bachelor of Science“ rechtfertigen kann. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen begründet die Wahl des Abschlussgrads überwiegend mit der „naturwissenschaftlichen“ Ausrichtung der Hochschule, was nach Ansicht der Gutachter nicht überzeugend ist. Nach Gesprächen vor allem mit den Lehrenden wurde deutlich, dass im Studiengang ein deutlich höherer Anteil an quantitativen Methoden verwendet wird, als aus den Modulbeschreibungen hervorgeht. Die Gutachter sind daher der Auffassung, dass der Abschlussgrad „Bachelor of Science“ nicht evident falsch ist. Dennoch empfehlen sie dringend, dies in den Modulbeschreibungen stärker zu beschreiben und in den jeweiligen Modulen explizit die dementsprechenden quantitativen Methoden aufzuführen (siehe hierzu Kapitel 3.1). Auch in den Bachelor-Arbeiten sollte die quantitative Ausrichtung deutlicher werden. Bei einer allfälligen Re-Akkreditierung wird darauf besonders zu achten sein.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ² n.r. ²
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1.2 Positionierung des Studienganges

Der (Diplom-)Studiengang „Betriebswirtschaft“ ist gegründet worden in Umsetzung des Beschlusses des Ministerrats des Landes Baden-Württemberg vom 29. Juni 1987, der u.a. die Forderung aufgestellt hat, die im ländlich strukturierten Raum ansässigen Unternehmen mit dringend benötigten Fach- und Führungskräften zu versorgen. Das Konzept nimmt deshalb Bezug auf die Wirtschaft der Region (insbesondere Region Bodensee-Oberschwaben) unter Beachtung ihrer Einbettung in die Gesamtwirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Des Weiteren berücksichtigt das Konzept auch die Tatsache, dass – aus wirtschaftlicher Sicht – eine enge Verflechtung der Region mit den direkt angrenzenden Ländern Österreich und Schweiz besteht.

Der Studiengang „Betriebswirtschaft“ verkörpert nach Ausführungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen eine wissenschaftliche Ausbildung mit einer hohen Praxisorientierung. Die Studiendauer mit 7 Semestern, inklusive eines praktischen Studiensemesters, wurde bewusst konzipiert, um in der Hochschullandschaft in Baden-Württemberg ein starker Mitbewerber zu sein, wenn es um die Ausbildung von Nachwuchsführungskräften mit einem hohen Niveau eines berufsqualifizierenden Abschlusses geht.

Bisherige Absolventenbefragungen haben ergeben, dass die Alumni des vorliegenden Studienganges hauptsächlich in der Automobilbranche oder im Marketing bzw. Vertrieb (jeweils ca. 22 %) unterkommen. Die meisten Alumni sind im Mittelstand oder in einem Konzern in Baden-Württemberg tätig.

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist vom Profil her auf Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften ausgerichtet und hat gemäß ihrer Tradition eine starke regionale Verankerung hinsichtlich der Wirtschaft und auch der Rekrutierung von Studieninteressierten. Der vorliegende Studiengang gliedert sich durch eine wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und internationalen Standards entsprechende Lehre in das Konzept der Hochschule ein. Gerade die Nutzung der Vielzahl von Kontakten zu regionalen und überregionalen Unternehmen der Wirtschaft prägt die Praxisorientierung des Studienangebots.

Bewertung:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert. Dies wird durch die hohen Bewerberzahlen seit der Einführung des Studienganges bestätigt. Zudem ist der Studiengang nachvollziehbar vor allem im regionalen Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an

² n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Absolventen des vorliegenden Studienganges wurde der Hochschule Albstadt-Sigmaringen durch Gespräche mit der regionalen Wirtschaft bestätigt.

Der Absolventenverbleib wird zwar erfasst, jedoch auf eine nach Ansicht der Gutachter oberflächliche Art und Weise. Durch eine detailliertere Befragung, die nicht nur die groben Beschäftigungsfelder und Branchen der Absolventen umfasst, sondern darüber hinaus auch die Anwendbarkeit der Studieninhalte im Beruf, könnte ein höherer Nutzen für die Weiterentwicklung des Studienganges gewonnen werden.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist durch die Praxisorientierung und den regionalen Bezug nachvollziehbar dargestellt. Ein Leitbild der Hochschule Albstadt-Sigmaringen wird derzeit erarbeitet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Eine explizit internationale Ausrichtung des Studienganges „Betriebswirtschaft“ ist nach Darlegungen der Studiengangsleitung nicht vorhanden. Dennoch soll den Studierenden durch die Einführung der neuen Vertiefungsrichtung „International Business“ die Möglichkeit einer internationalen Ausrichtung geboten werden. Internationale Fragestellungen werden in den Lehrveranstaltungen dort aufgegriffen, wo das methodische und inhaltliche Verständnis von einer globalisierten Betrachtung abhängig ist. Insbesondere weisen die Module „Volkswirtschaftslehre“ und „Wirtschaftspolitik“, „BW-Seminar“, „Betriebliche Informationssysteme“, „Unternehmensführung“, „Seminar Controlling“, „Seminar Marketing“ sowie „Seminar Produktionsmanagement“ einen expliziten Themenbezug zur Internationalität auf. Der Studiengang berücksichtigt darüber hinaus in verschiedenen Modulen interkulturelle Aspekte des Wirtschaftslebens. Inhaltlich werden im Modul „Unternehmensführung“ die Problemstellungen interkultureller Divergenzen in den Prinzipien der Unternehmensführung durch Vergleich verschiedener Kulturregionen behandelt. Darüber hinaus werden auch durch Symposien aktuelle Themenstellungen zum interkulturellen Umfeld behandelt.

Im zweiten Semester wird das Modul „Wirtschaftsenglisch“ angeboten, alle weiteren Veranstaltungen werden im Normalfall in deutscher Sprache abgehalten. Die Studien- und Prüfungsordnung behält sich jedoch vor, Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache abzuhalten, wenngleich der Regelfall deutschsprachige Veranstaltungen sind. Vereinzelt werden in Workshops im Rahmen von Lehrveranstaltungen fremdsprachliche Inhalte behandelt. Der Einbezug englischsprachiger Literaturquellen und Fachzeitschriften ist selbstverständlich. Darüber hinaus besteht im Studium Generale die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis Fremdsprachen zu erlernen.

Auslandsaufenthalte sind auf freiwilliger Basis vor allem im vierten oder sechsten Semester möglich. Organisatorisch werden die Studierenden in der Durchführung eines Auslandsauf-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

enthaltet an Partnerhochschulen, bei dem Anstreben eines Doppelabschlusses mit einer ausländischen Partnerhochschule sowie im Rahmen des praktischen Studiensemesters u.a. durch den Auslandsbeauftragten des Studienganges unterstützt. Es bestehen mit einigen ausländischen Hochschulen Kooperationsabkommen, aber auch Studienaufenthalte an ausländischen Hochschulen, mit denen bislang keine Kooperationsabkommen geschlossen wurden, sind möglich. Diese bedürfen der individuellen Abstimmung durch Learning Agreements. Darüber hinaus besteht für die Studierenden die Möglichkeit, im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes an der University of Glamorgan und an der University of Greenwich jeweils durch das Erbringen von Zusatzleistungen, die über die Erfordernisse des Curriculums des Bachelor-Studienganges an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hinaus nachzuweisen sind, einen weiteren Abschluss zu erhalten. Die zusätzlich zu erbringenden Leistungen beziehen sich z.B. auf das Verfassen einer zweiten Bachelor-Arbeit an einer ausländischen Hochschule sowie das Absolvieren verschiedener Module, die nicht Bestandteil des Bachelor-Studienganges „Betriebswirtschaft“ an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, aber für den Erhalt des Abschlussgrades an der ausländischen Hochschule notwendig sind. Bisher haben nach Angaben der Hochschule Albstadt-Sigmaringen zwei Studierende dieses Angebot wahrgenommen.

Derzeit beträgt der Anteil an ausländischen Studierenden ca. 6 %. Eine Vermischung mit ausländischen Studierenden findet z.B. während der International Marketing Week mit der Partnerhochschule ISTEAC, Paris, statt, die speziell für die Vertiefungsrichtung Marketing eingerichtet worden ist. Die Studienwoche findet jeweils im Wintersemester in Sigmaringen und im Sommersemester bei ISTEAC in Paris statt.

Bewertung:

Eine explizit internationale Ausrichtung eines grundständigen betriebswirtschaftlichen Studienganges erachten die Gutachter als nicht relevant. Dies gilt ebenso für den Fremdsprachenanteil im Curriculum wie für eine internationale Zusammensetzung der Studierenden. Dennoch werden im Curriculum internationale und interkulturelle Inhalte den Erfordernissen entsprechend vermittelt, insbesondere durch die neue Vertiefungsrichtung „International Business“. Die Gutachter befürworten den regelmäßigen Einsatz von internationalen Elementen, wie Fallstudien und Fachliteratur. Optionale Auslandsstudienaufenthalte werden u.a. durch den Abschluss von Learning Agreements prüfungstechnisch begleitet.

Bei der von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen dargelegten Möglichkeit zum Erwerb eines Doppelabschlusses handelt es sich nach Auffassung der Gutachter nicht um eine Option, die einem Joint Programme entspricht, im Sinne von Abs. 1.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 10. Dezember 2010, da der Studienverlauf für den Erwerb des Abschlusses einer ausländischen Partnerhochschule von dem von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen vorgesehenen Studienverlauf abweicht und die Studiengänge nicht gemeinsam durchgeführt werden. So sind etwa für den ausländischen Abschluss zusätzliche Prüfungsleistungen (z.B. das Verfassen einer zweiten Bachelor-Arbeit) nötig und ggf. durch das Curriculum der ausländischen Hochschule nicht abgedeckte Module müssen an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen nachgeholt werden. Durch einen Auslandsaufenthalt an einer der genannten Hochschulen wird daher nicht automatisch ein weiterer Abschluss erworben. Es handelt sich hierbei um zwei voneinander getrennte und unabhängige Studiengänge, wobei durch Anrechnungsmöglichkeiten von Modulen in der Prüfungsordnung (siehe hierzu Kapitel 3.1) die Studiendauer des jeweils anderen Studienganges erheblich verkürzt werden kann.

Nach Durchsicht der Lebensläufe der Lehrenden haben sich die Gutachter davon überzeugt, dass diese gemäß der Zielsetzung des Studienganges über ausreichende internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit verfügen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					n.r.
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.r.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenanteil					n.r.

1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist Mitglied der Internationalen Bodensee Hochschule, welche der Studiengang für Forschungsanliegen nutzt. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat sich im Jahr 2005 mit der Eberhard Karls Universität Tübingen, der Universität Hohenheim, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, der Hochschule Reutlingen und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg zur Hochschulregion Tübingen-Hohenheim zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerks ist es, die Studienqualität in der Region zu steigern. Dafür arbeiten die sechs Partnerhochschulen in den Bereichen Lehre, Forschung, Studierendenservice, Hochschulmanagement, Administration und sonstige Projekte zusammen.

Weltweit hat die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ungefähr 50 Partnerhochschulen und organisiert Austauschprogramme mit weiteren Hochschulen. Dadurch bietet sich den Studierenden die Möglichkeit, ein Auslandssemester im europäischen Ausland, in Asien, Australien, Mittel- oder Südamerika zu verbringen.

Eine aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region ist erklärtes Ziel des Studienprogramms. Dazu gehören die intensive Pflege und der Ausbau von Praxiskooperationen mit Unternehmen, die ihren Sitz in der näheren und erweiterten Region haben und die insbesondere auch international agieren. Ziel ist die Intensivierung der Zusammenarbeit namhafter Unternehmen u.a. auf den nachfolgenden Gebieten:

- Lehre in Form integrierter Lehrveranstaltungen und Fachsymposien,
- Forschung in Gestalt integrierter Bearbeitung von aktuellen, innovativen Fragestellungen mit Forschungscharakter aus der Praxis,
- Networking in Form der Vermittlung von Praktika, Bachelor- und Master-Thesis, Anstellungen nach Abschluss des Studiums,
- Akquisition von Lehrbeauftragten aus den regionalen Unternehmen für den Zufluss direkt praxisrelevanter Inhalte in die Gestaltung und Durchführung des Studienprogramms.

Im Curriculum stehen die integrativen Projektlandschaften für eine gezielte Anreicherung durch Praxisprojekte zur Verfügung. Konkret erfolgt im Projekt „Betriebswirtschaftliche Standardsoftware“ eine Kooperation mit einem Unternehmen. Weitere konkrete Kooperationen im Rahmen von Lehrveranstaltungen mit Unternehmensbeteiligung bestehen in der Vertiefungsrichtung Controlling. Aus der dozentenseitigen Betreuung der Praktika der Studierenden re-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

sultieren Beziehungen, die für zukünftige Kontakte in verschiedenen Angelegenheiten (Akquisition von Lehrbeauftragten, Projektarbeiten) genutzt werden.

Im Rahmen von Fachsymposien werden Fachexperten aus regionalen und international agierenden Unternehmen sowie aus öffentlichen Organisationen (z.B. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung) zu Vorträgen und Diskussionen eingeladen. Diese Veranstaltungen sind hochschulöffentlich und dienen dem Dialog mit zahlreich eingeladenen Wirtschaftsvertretern aus der Region. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Vortragsreihen „Sigmaringer Vorträge zur aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage“ und „Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung aktuell“ sowie das Symposium für Externe Rechnungslegung und Controlling.

Bewertung:

Wie die Gutachter feststellen konnten, werden Kooperationen sowohl mit deutschen als auch mit ausländischen Hochschulen aktiv betrieben. An den Partnerhochschulen sind freiwillige Auslandssemester möglich.

Darüber hinaus konnten die Gutachter eine enge Zusammenarbeit der Lehrenden mit Unternehmen insbesondere in der Region feststellen, was sie sehr begrüßen. Die Zusammenarbeit besteht oftmals auf informeller Ebene sowie im Rahmen von Praktika und betreuten Bachelor-Arbeiten und funktioniert auf diese Weise sehr gut. Dennoch würden die Gutachter eine institutionalisierte Zusammenarbeit z.B. hinsichtlich eines studiengangsbezogenen Beirates mit regelmäßigen Sitzungen befürworten (siehe hierzu Kapitel 4.2).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Grundlagen für Geschlechtergerechtigkeit an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sind mit der Entwicklung eines Gleichstellungsplans geschaffen worden. Durch die darin enthaltenen Vorgaben sollen sowohl Professorinnen, Mitarbeiterinnen als auch Studentinnen gefördert bzw. verstärkt eingestellt werden. Die Handlungsfelder des Gleichstellungsplans sind:

1. Durchgängige Einbeziehung von Gleichstellungsaspekten im Sinne des Gender Mainstreaming (Sensibilisierung aller Personengruppen),
2. institutionelle und strukturelle Verankerung der Gleichstellungsarbeit (Gleichstellungsbeauftragte mit drei Stellvertreterinnen; Entlastung durch Deputatsreduktion, regelmäßige Berichterstattung im Hochschulrat, Berücksichtigung beider Geschlechter in der Amtssprache),
3. Steigerung des Frauenanteils an Professuren (Ansprechendere Aufforderung von Frauen in den Stellenausschreibungen, Information aller Berufungskommissionen

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

über Gleichstellungsziele, Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten in ein Berufungsverfahren mit Frauen),

4. Steigerung des Studentinnenanteils in einseitig studentendominierten Studiengängen durch gezielte Anwerbung (Girls' Day, Kooperation mit externen Initiativen) und die
5. Gestaltung einer familiengerechten Hochschule zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, Aktenarbeit, Unterstützung bei der Organisation einer Kinderbetreuung, Freistellungs- und Beurlaubungsregelungen) bzw. Familie und Studium (Beratungsangebote, Berücksichtigung von familiären Verpflichtungen bei Prüfungen/Modulen; Vorrang bei Terminwahl für Seminare/Präsentationen).

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen trägt seit dem 11.06.2010 das Zertifikat „audit familiengerechte Hochschule“. Im gesamten BWL-Gebäude besteht barrierefreier Zugang zu allen Einrichtungen/Vorlesungsräumen. Beratungen für Studierende mit Behinderung werden vom Studentenwerk Tübingen-Hohenheim angeboten (siehe Kapitel 4.5). Bei Prüfungen wird Studierenden mit Behinderung gemäß Studien- und Prüfungsordnung auf Antrag ein Nachteilsausgleich gewährt.

Im Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ liegt der Anteil der Studentinnen derzeit bei 48,8 %, so dass die quantitative Gleichstellung von Studentinnen und Studenten (fast) erreicht ist. Von den derzeit im vorliegenden Studiengang eingesetzten 10 Professoren und 25 Lehrbeauftragten ist eine Lehrbeauftragte weiblich.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen die Entwicklung eines Gleichstellungsplans an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sowie den Erwerb des Zertifikats „audit familiengerechte Hochschule“. Damit fördert die Hochschule bei der Erfüllung ihrer Aufgaben die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende werden gefördert. Auffallend ist dennoch, dass es kaum weibliche Lehrende im vorliegenden Studiengang gibt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.5	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Grundsätze für die Auswahl und Zulassung sind in der Auswahlatzung vom 28.02.2005 dargelegt, die an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen durch den Senat verabschiedet und durch das MWK Baden-Württemberg erlassen wurde. Entsprechend dem Gesetz zur Änderung des Hochschulzulassungsgesetzes vom 23.11.2004 des Landes Baden-Württemberg werden im Auswahlverfahren neben der Note der Hochschulzugangsberechtigung ein Studierfähigkeitstest (ITB-Test) sowie das Vorhandensein einer einschlägigen Berufsausbildung (Lehre) in das Auswahlverfahren einbezogen.

Das Auswahlverfahren orientiert sich an der Note der Hochschulzugangsberechtigung. Dabei wird eine besondere Gewichtung der Noten in den Fächern Deutsch und Mathematik vorgenommen. Aufgrund dieser qualifizierten Note wird eine Rangliste der Bewerber gebildet, wobei den Bewerbern ggf. ein zusätzlicher Bonus für eine vorher absolvierte Berufsausbildung (0,2 Notenpunkte) oder für das Ergebnis im ITB-Studierfähigkeitstest (0,1 oder 0,2 Bonuspunkte) gutgeschrieben wird.

Über die Zulassung berät die Zulassungskommission gemäß den in der Zulassung festgelegten Kriterien. Die Zulassungssatzung kann auf der Homepage des Studienganges eingesehen werden. Informationen können auch im Sekretariat oder beim Studiendekan eingeholt werden. Die Auswahlkommission formuliert auf der Basis der eingegangenen Bewerbungen einen Vorschlag in Form einer Rangliste über die Zulassung der einzelnen Bewerber, der an die Hochschulleitung weitergeleitet wird. Über die Zulassung entscheidet der Rektor. Die Zulassungsentscheidung wird dokumentiert und an die betroffenen Stellen weitergeleitet. Rückfragen von interessierten Bewerbern werden individuell beantwortet.

Bewertung:

Die von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen definierten Zulassungsbedingungen berücksichtigen die nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert und der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende ist im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens sicher gestellt. Die erwarteten Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt.

Nach Auffassung der Gutachter gewährleistet das Auswahlverfahren grundsätzlich die Gewinnung von qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes. Die Abbrecherquote von 40 bis 45 % erscheint auf den ersten Blick sehr hoch, ist nach Ansicht der Gutachter jedoch nicht unüblich für einen grundständigen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengang (siehe hierzu Kapitel „Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse“). Dennoch sollte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen verstärkt darauf achten, dass die Abbrecherquote nicht zu stark ansteigt, und das Auswahlverfahren ggf. überarbeiten.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben und für die Öffentlichkeit u.a. auf der Internetseite der Hochschule Albstadt-Sigmaringen dokumentiert und zugänglich. Den Gutachtern wurde anlässlich der Begutachtung vor Ort glaubhaft versichert, dass die Zulassung auf objektivierbaren Kriterien basiert, da die Zulassungsentscheidung tatsächlich durch die Auswahlkommission und lediglich rein rechtlich durch den Rektor getroffen wird, der sich im Regelfall dem Vorschlag der Auswahlkommission anschließt. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Zulassungsentscheidung schriftlich kommuniziert wird.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					n.r.
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Struktur

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“ umfasst 210 ECTS-Punkte, die gleichmäßig auf die sieben Semester verteilt sind. Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden, so dass der gesamte Studienarbeitsumfang einen Workload von 5.250 Stunden beinhaltet. Das Studium gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium, wobei das Grundstudium die ersten beiden Semester umfasst und das Hauptstudium die Semester drei bis sieben. Das praktische Studiensemester ist im 5. Semester vorgesehen und wird mit 30 ECTS-Punkten bewertet. Des Weiteren ist die Wahl einer Vertiefungsrichtung (6. und 7. Semester) vorgesehen, die jeweils drei Module und somit 18 ECTS-Punkte umfasst. Für die Bachelor-Thesis, die von den Studierenden in der Regel in dem Gebiet der von ihnen gewählten Vertiefungsrichtung angefertigt wird, werden bei einer Bearbeitungszeit von drei Monaten 12 ECTS-Punkte vergeben. Den einzelnen Modulen sind jeweils fünf (Grundstudium) bzw. sechs (Hauptstudium) ECTS-Punkte zugeordnet. Die Module schließen jeweils mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gesamtnote des Bachelor-Abschlusses setzt sich aus den Noten der einzelnen Module des Hauptstudiums zusammen, die nach dem jeweiligen Workload gewichtet in die Endnote einfließen.

Der systematische Zusammenhang der Module wird programmatisch einerseits durch die Einordnung der Module in verschiedene Kompetenzstufen (akademische Niveaus – Level 1 bis 3) mit zunehmender akademischer Vertiefung erzielt, andererseits durch eine mehrdimensionale Anlage der Module hinsichtlich fächerbezogener Aspekte (Fachkompetenzen), methodischer Ansätze (Methodenkompetenz) und persönlicher Kompetenz.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden alle am Ende eines jeden Semesters einer Lehr-evaluation unterzogen. Teile des Evaluationsbogens beziehen sich dabei auch auf die Einschätzung des Workloads zu einem Modul durch die Studierenden. Bei der Weiterentwicklung des Studienganges werden die Ergebnisse der Evaluation explizit berücksichtigt. Organisatorischer Rahmen bieten hier die Studienkommission, Feedback-Gespräche sowie die Stellungnahmen der Dozenten zu den Evaluationsergebnissen. Auch werden die Absolventen regelmäßig im Rahmen der Absolventenfeier des Studienganges über ihre weiteren Karriereschritte befragt. Darüber hinaus liegen Rückmeldungen aus dem Kreis der Mitglieder des Alumni-Vereins des Studienganges vor. All diese Angaben insgesamt lassen bisher kei-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

nen durchgreifenden Handlungsbedarf hinsichtlich der Modularisierung und Ausgestaltung des Curriculums erkennen.

Die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges besteht aus einem allgemeinen sowie einem speziellen Teil. Der allgemeine Teil beinhaltet alle allgemeinen Angaben wie z.B. die Festlegung der Regelstudienzeit des Studienganges, den Ablauf der Prüfungsabwicklung, Art, Dauer und Form, in der Prüfungen abgelegt werden dürfen, Fixierung der Wiederholungsprüfungen von Prüfungsleistungen, Abschluss, Übergangswege aus anderen Studiengangsarten etc.. Im speziellen Teil sind die Besonderheiten des Studienganges aufgelistet. Der Studien- und Prüfungsplan zeigt, dass im vorliegenden Studiengang unterschiedliche Arten von Prüfungsleistungen gefordert werden: Klausur, mündliche Prüfung, Seminararbeit, Präsentationen. Die Anforderungen an die Prüfungsleistungen orientieren sich an der Veranstaltungsform und den Lernzielen. Im nachfolgenden Semester besteht für jeden Studierenden die Möglichkeit, die Prüfungsleistungen in einem persönlichen Feedback-Gespräch mit dem Dozenten zu analysieren.

Hinsichtlich der Gewährleistung der Studierbarkeit verweist die Hochschule Albstadt-Sigmaringen auf verschiedene Maßnahmen. Für Studierende mit Behinderungen wird auf Antrag ein Nachteilsausgleich gewährt. Aufgrund der unterschiedlichen Arten der Hochschulzugangsberechtigungen werden im 1. Semester ein Repetitorium Mathematik und ein Repetitorium Englisch zur freiwilligen Teilnahme angeboten. Ebenso werden freiwillige Tutorien gerade in den ersten Semestern zu Lehrveranstaltungen angeboten, bei denen erfahrungsgemäß verschiedene Gruppen von Studierenden besondere Probleme haben. Fachliche und überfachliche Betreuung erhalten die Studierenden durch die Dozenten, aber auch durch den Studiendekan (siehe hierzu Kapitel 4.1). Das Gleiche gilt für die beiden Praktikantenamtsleiter für das Praxissemester betreffende Angelegenheiten und den Auslandsbeauftragten für Fragen zum Studien- oder Praxissemester im Ausland. Studierenden, die in den ersten beiden Semestern durch ein Nicht-Bestehen von einem oder mehreren Modulen in jeweils einem Semester auffallen, wird ein Beratungsgespräch mit einem Kollegen aus dem Professorenkreis angeboten, um so Ursachen des Nicht-Bestehens eruieren und auf individuelle Probleme eingehen zu können. Seit dem Wintersemester 2010/11 wird für die Studierenden zusätzlich ein Mentoren-Programm angeboten. Studierende erhalten im 1. Semester einen persönlichen Ansprechpartner aus dem Professorenkollegium und damit eine weitere Möglichkeit, etwaige Schwierigkeiten beim Studium direkt mit einer Vertrauensperson diskutieren und ggf. ausräumen zu können.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern, Spezialisierungen, Wahlpflichtmodulen sowie dem Praxissemester überzeugend gewichtet vorgesehen. Dies dient nach Auffassung der Gutachter der Zielsetzung und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente sind im vorliegenden Studiengang größtenteils realisiert. Neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 wird bei der Abschlussnote keine relative Note entsprechend der ECTS-Bewertungsskala ausgewiesen. Gemäß den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen der Kultusministerkonferenz i.d.F.v. 04.02.2010 ist die relative ECTS-Note als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse jedoch obligatorisch. Somit empfehlen die Gutachter die **Auflage**, die relative ECTS-Note als Ergänzung zur deutschen Note für Studienabschlüsse auszuweisen und in der Prüfungsordnung zu regeln.

Die Modulbeschreibungen entsprechen nur bedingt den Strukturvorgaben. Die Gutachter haben nach Durchsicht der Modulbeschreibungen mehrfach Abweichungen in den Beschreibungen der Module untereinander hinsichtlich Detaillierungsgrad und in der Darstellung der Beschreibungen festgestellt, die nachfolgend gelistet werden:

1. In den Modulbeschreibungen werden durchgängig keine Angaben dazu gemacht, in welchem Zusammenhang die Module mit anderen Modulen desselben Studienganges oder zur Verwendbarkeit des jeweiligen Moduls in anderen Studiengängen stehen.
2. Die Qualifikationsziele in den Modulbeschreibungen zu Wirtschaftsrecht, Grundlagen der Produktion und Logistik, Organisation, Grundlagen des Controlling, Grundlagen des Produktionsmanagements, Seminar zum Praxisstudium, Praxisstudium, Unternehmensführung sowie Marketing I sind unzureichend outcome-orientiert beschrieben.
3. Die Modulbeschreibungen enthalten Literaturangaben. Eine klare Kennzeichnung der Literatur als Pflichtlektüre bzw. empfohlene Literatur erfolgt jedoch nicht.

In der Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 wird gefordert, den Studierenden eine zuverlässige Information über Studienverlauf, Inhalte, qualitative und quantitative Anforderungen und Einbindung in das Gesamtkonzept des Studienganges bzw. das Verhältnis – wo sinnvoll – zu anderen angebotenen Modulen zu bieten. Zudem müssen gemäß Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Kriterien und Verfahrensregeln für die Akkreditierung von Studiengängen“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010 die Transparenz und Dokumentation des Studienganges und Studienverlaufes gewährleistet sein. Daher empfehlen die Gutachter eine **Auflage** zur Überarbeitung der Modulbeschreibungen in den vorgenannten Punkten 1 und 2. Es sind die Verwendbarkeit der Module im Studiengang und in anderen Studiengängen anzuzeigen und die Qualifikationsziele in den angegebenen Modulen detaillierter zu beschreiben.

Positiv bewerten die Gutachter die Angabe der jeweiligen Kompetenzstufe (1 (kennen und können), 2 (souverän beherrschen) oder 3 (verändern/verknüpfen)).

Die Module enthalten überwiegend integrierte Modulprüfungen. Nur wenige Module werden durch zwei Prüfungen abgefragt. Insgesamt ist vor allem in den ersten Semestern eine deutliche Fixierung auf die Prüfungsform Klausur festzustellen. Die Gutachter empfehlen daher, dort, wo sinnvoll über den Einsatz anderer Prüfungsformen nachzudenken und die Vielfalt der im Studien- und Prüfungsplan vorgesehenen Prüfungsformen breiter auszuschöpfen.

In der Studien- und Prüfungsordnung für den vorliegenden Studiengang sind die strukturellen Vorgaben für den Studiengang, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. So bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen. Die wechselseitige Anerkennung von Modulen bei Studiengangswechsel ist mit handhabbaren Regelungen verankert. Die Möglichkeit für Zeiträume von Aufenthalten an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ist vorgesehen. Die Studien- und Prüfungsordnung wurde den Gutachtern zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort lediglich als Entwurf vorgelegt, da die neue Fassung inklusive dem neu einzuführenden Schwerpunkt „International Business“ noch nicht verabschiedet wurde. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat ihrer Stellungnahme zum vorliegenden Gutachterbericht die zwischenzeitlich verabschiedete Fassung der Prüfungsordnung beigelegt, so dass von einer diesbezüglichen Auflage abzusehen ist.

Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass die Studierbarkeit durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation (in der Regel eine das gesamte Modul umfassende Prüfung), entsprechende Betreuungsangebote (z.B. Mentoren-Programm) sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet wird. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt. Dieser Gesamteindruck wurde durch das Gespräch mit den Studierenden durchaus bestätigt. Zwar liegt die Abbrecherquote im Durchschnitt bei 35 bis

45 % und die durchschnittliche Studiendauer beträgt zwischen 7 und 8,6 Semester. Die Gutachter sind dennoch der Ansicht, dass diese vorgelegten Daten nicht untypisch für einen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengang sind. Aus den Gesprächen mit den Studierenden wurde deutlich, dass die meisten Studienabbrüche aus persönlichen Gründen geschehen und nicht in erster Linie auf den Studiengang zurückzuführen sind. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen versucht, einer zu langen Studienzeit entgegenzusteuern, indem sie die Veranstaltungen im siebten Semester nun als Blockveranstaltungen am Beginn des Semesters anbieten wird, was die Gutachter begrüßen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Gesamtstudienzeit nur in ganzen Semestern erfasst wird, so dass im Normalfall aufgerundet wird.

Bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt die Hochschule Albstadt-Sigmaringen teilweise auch Evaluationsergebnisse inklusive Untersuchungen zum studentischen Workload und Studienerfolg (siehe hierzu Kapitel 5.3).

		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Entsprechend den Zielsetzungen des Studienganges wird nach Darlegungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in den ersten vier Semestern eine fundierte betriebswirtschaftliche Wissensbasis geschaffen. Nach dem praktischen Studiensemester ergibt sich die Möglichkeit, dieses umfassende Know-how durch die Wahl eines Studienschwerpunktes („Controlling“, „Marketing“, „Produktionsmanagement“ oder „International Business“) entsprechend zu vertiefen. Die drei erstgenannten Vertiefungsrichtungen stellen betriebswirtschaftliche Querschnittsfunktionen dar und haben insbesondere für mittelständisch geprägte Unternehmen eine besondere Relevanz zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Letzteres gilt gleichermaßen für die neu einzurichtende Vertiefungsrichtung, die den Fokus auf internationale Anforderungen von mittelständisch geprägten Unternehmen legt.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Studienplan											Prüfungsplan				
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung			
Nummer <i>Modul</i> <i>Modulteil</i>	Bezeichnung	M Art	LV Art	SWS/ M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	ECTS-Punkte	Nummer	Art der Prüfung + Gewichtung (-) = unbenotet
METHODENKOMPETENZ															
11000	Informatik I	PM	V,Ü	4	4							1	5	11001	K90 (1)
11500	Wirtschaftsmathematik	PM	V,Ü	4	4							1	5	11510	K90 (1)
12000	Soft Skills & Managementtechniken	PM	S	4	4							1	5	12010	R (1)
14000	Wirtschaftsstatistik	PM	V,Ü	4		4						2	5	14010	K90 (1)
14500	Operations-Research	PM	V,Ü	4		4						2	5	14510	K90 (1)
21000	BWL-Seminar	PM	S	4			4					3	6	21010	Sa (1) + R (1)
21500	Informatik II	PM	V,Ü	4			4					3	6	21510	K90 (2)
23500	Betriebliche Informationssysteme	PM	V,Ü	4				4				4	6	23510	K90 (2)
FACHKOMPETENZ															
12500	Grundlagen der BWL	PM	V,Ü	4	4							1	5	12510	K90 (1)
13000	Rechnungswesen I	PM	V,Ü	4	4							1	5	13010	K90 (1)
13500	Wirtschaftsrecht	PM	V,Ü	4	4							1	5	13510	K90 (1)
15000	Wirtschaftsenglisch	PM	V,Ü	4		4						2	5	15010	K90 (1)
15500	Grundlagen der Produktion und Logistik	PM	V,Ü	4		4						2	5	15510	K90 (1)
16000	Organisation	PM	V,Ü	4		4						2	5	16010	K90 (1)
16500	Grundlagen der VWL	PM	V,Ü	4		4						2	5	16510	K90 (1)
22000	Rechnungswesen II	PM	V,Ü	4			4					3	6	22010	K90 (2)
22500	Personalwesen	PM	V,Ü	4			4					3	6	22510	K90 (2)
23000	Unternehmensbesteuerung	PM	V,Ü	4			4					3	6	23010	K90 (2)
24000	Rechnungswesen III	PM	V,Ü	4				4				4	6	24010	K90 (2)
24500	Grundlagen des Marketing	PM	V,Ü	4				4				4	6	24510	K90 (2)
25000	Grundlagen des Controlling	PM	V,Ü	4				4				4	6	25010	K90 (2)
25500	Grundlagen des Produktionsmanagement	PM	V,Ü	4				4				4	6	25510	K90 (2)
31500	Investition und Finanzierung	PM	V,Ü	4						4		6	6	31510	K90 (2)
32000	Unternehmensführung	PM	V,Ü	4						4		6	6	32010	K90 (2)
32500	Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft	PM	V,Ü	4						4		6	6	32510	K90 (2)

Studienplan											Prüfungsplan				
Modul (M) / Modulteil (MT)					SWS in Semester							Modulprüfung / Modulteilprüfung			
Nummer <i>Modul</i> <i>Modulteil</i>	Bezeichnung	M Art	LV Art	SWS/ M	1	2	3	4	5P	6	7	Sem.	ECTS-Punkte	Nummer	Art der Prüfung (-) = unbenotet
Wahlrichtung MARKETING															
33000	Marketing I	WPM	V,Ü	4						4		6	6	33010	Sa (1) + R (1)
33500	Marketing II	WPM	V,Ü	4							4	7	6	33510	Sa (1) + R (1)
Wahlrichtung CONTROLLING															
34500	Controlling I	WPM	V,Ü	4						4		6	6	34510	K90 (2)
35000	Controlling II	WPM	V,Ü	4							4	7	6	35010	K90 (2)
Wahlrichtung PRODUKTIONSMANAGEMENT															
36000	Produktionsmanagement I	WPM	V,Ü	4						4		6	6	36010	K90 (2)
36500	Produktionsmanagement II	WPM	V,Ü	4							4	7	6	36510	K90 (2)
HANDLUNGSKOMPETENZ															
31000	Praxissemester	PM		2									30		
31010	Seminar zum Praxisstudium		S	2				2				4	3	31010	K60 (1)
31020	Praxisstudium		IPS									5	27	31020	M20 (2) + Sa (1) Pb (-)
41000	Projekt: Entscheidungsorientiertes Handeln	PM	PJ	4							4	7	6	41010	R (2)
41500	Projekt: Betriebswirtschaftliche Standardsoftware	PM	PJ	4							4	7	6	41510	Sa (1) + M20 (1)
Wahlrichtung MARKETING															
34000	Seminar Marketing	WPM	S	4						4		6	6	34010	Sa (1) + R (1)
Wahlrichtung CONTROLLING															
35500	Seminar Controlling	WPM	S	4						4		6	6	35010	Sa (1) + R (1)
Wahlrichtung PRODUKTIONSMANAGEMENT															
37000	Seminar Produktionsmanagement	WPM	S	4						4		6	6	37010	Sa (1) + R (1)
51000	Bachelor Thesis	PM	Ba										12	51010	Ba (8)
Gesamtes Studium		SWS		122	24	24	20	22	0	20	12				
		ECTS			30	30	30	30	30	30	30		210		

Der Bereich der Fachkompetenz umfasst in den ersten Semestern vor allem die Themen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Rechnungslegung im Unternehmen ergänzt um volkswirtschaftliche und wirtschaftsrechtliche Thematiken. Der methodische Bereich wird abgedeckt durch Veranstaltungsangebote im Bereich formalmethodischer Grundstrukturen (Mathematik, Statistik, Operations Research) sowie durch Veranstaltungen, in denen komplexe betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware, deren Einsatzziele und -bedingungen analysiert sowie deren praktische Anwendung erprobt werden. Im vierten Semester finden sich zu den funktional abgegrenzten Schwerpunkten einführende Lehrveranstaltungen, um den Studierenden entsprechende Orientierungshilfen sowie ein grundlegendes Wissen für die Projektaufgaben im Unternehmen während des praktischen Studiensemesters zu vermitteln. Mit dem Erreichen des fünften Semesters verfügt der Studierende nach diesem Konzept über Handlungskompetenzen auf einem Niveau, welche den erfolgreichen Umgang mit realen Problemstellungen im berufsnahen Kontext des praktischen Studiensemesters ermöglichen.

Als weiteres Qualifizierungsangebot bietet der Studiengang SAP-Seminare mit Zertifikat, den Kurs Improved Reading zur Erhöhung der Kompetenz im verstehenden Lesen sowie Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die Ausbildereignisprüfung an. Im Rahmen des Studiums Generale und des Career Centers können die Studierenden je nach Interesse ergänzend Veranstaltungen im Bereich Sprachen, Kommunikation, Informatik etc. besuchen. Es besteht zudem die Möglichkeit, Vertiefungsmodule außerhalb der gewählten Vertiefungsrichtung zu wählen.

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt im Studiengang auf mehreren Ebenen und in einer Vielzahl von Veranstaltungen in den einzelnen Semestern. Dies geschieht beispielsweise durch praxisorientierte Fallbeispiele, Projektarbeiten, Planspiele, ein- und mehrtägige Exkursionen, Symposien und Vorträge sowie Praxis-Workshops mit Lehrbeauftragten aus Unternehmen. Darüber hinaus tragen das integrierte praktische Studiensemester sowie die Bachelor-Arbeit, die im Regelfall in Zusammenarbeit mit Unternehmen erstellt wird, zur Verzahnung von Theorie und Praxis bei.

Sowohl die Projekte in Form von praxisnahen, komplexen Aufgabenstellungen und die Projekte in direkter Zusammenarbeit mit Unternehmen als auch die Fallstudien und Unternehmensplanspiele dienen der Verknüpfung von unterschiedlichen inhaltlichen Perspektiven und sollen interdisziplinäres Denken bei den Studierenden fördern. Die Projekte sind insofern interdisziplinär strukturiert, als gezielt die jeweils in den Vertiefungsrichtungen gewonnenen speziellen Erkenntnisse einander gegenübergestellt werden bzw. kombiniert werden sollen, um einerseits die Kenntnisbereiche bei jedem Studierenden auch in die anderen Vertiefungsrichtungen hinein auszudehnen und um andererseits integrative Sichtweisen im Unternehmen erkennbar zu machen.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz sowie die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten spiegeln sich im Curriculum in einer Vielzahl von Modulen und Semestern wider, vor allem im Modul Soft Skills und Managementtechniken sowie in Seminaren und Projekten. Ergänzend werden im Rahmen des Studium Generale sowie im Career Center Veranstaltungen zum Themenbereich wissenschaftliches Arbeiten (Literatur-/Datenbankrecherche, Verfassen wiss. Publikationen) sowie Präsentationstechniken angeboten.

Wissenschaftliche Publikationen sowie Forschungsprojekte, die wiederum in die Lehre integriert werden, dokumentieren die wissenschaftsbasierte Lehre des Studienganges. Aktuelle Forschungsprojekte im Studiengang umfassen die Wirkungen der internationalen Rechnungslegung auf die Unternehmensführung sowie das Entscheidungsverhalten in Unternehmen.

In den Modulprüfungen ist der Nachweis zu erbringen, dass die Studierenden Inhalt und Methoden der Prüfungsmodule in den wesentlichen Zusammenhängen beherrschen und die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten selbständig anwenden können. Von den Studierenden wird bei der Bachelor-Thesis die eigenständige Bearbeitung praxisrelevanter

ter Problemstellungen mit den im Studium erworbenen Kompetenzen erwartet. Die Bachelor-Thesis soll damit sowohl zu inhaltlich neuen Erkenntnissen führen als auch der Weiterentwicklung von Handlungskompetenz und persönlicher Kompetenz dienen.

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter trägt das Curriculum den Zielen des Studienganges angemessenen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Insgesamt sind die Module auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet, was die Gutachter jedoch erst durch die Gespräche mit der Studiengangsleitung und den Lehrenden sowie nach Durchsicht der Lehr- und Lernmaterialien festgestellt haben. Hinsichtlich der Modulbeschreibungen besteht in diesem Punkt noch Überarbeitungsbedarf (siehe hierzu Kapitel 3.1). Das Angebot an Kernfächern deckt, wie die Gutachter festgestellt haben, die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab. Darüber hinaus ermöglichen die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.

Im Studiengang sind verschiedene Elemente, z.B. Praxissemester und Praxisprojekte, vorgesehen, die die Verknüpfung von Theorie und Praxis gewährleisten. Während der Begutachtung vor Ort haben die Gutachter erfahren, dass die Integration von Theorie und Praxis im Studiengang „gelebt“ wird und im Curriculum durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis stattfindet. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich somit gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden.

Was die Gutachter nur schwach im Curriculum feststellen konnten, ist die Förderung von interdisziplinärem Denken. Sie empfehlen daher, verstärkt auf die Vermittlung von interdisziplinärem Denken zu setzen. In diesem Zusammenhang sollte die interne Kooperation innerhalb der Fakultät verbessert werden.

Der Nachweis von wissenschaftlicher Lehre ist im Studiengang erbracht, was die Gutachter nach Durchsicht der Lehr- und Lernmaterialien festgestellt haben. Die Gutachter sehen darüber hinaus die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten im Studiengang als gewährleistet an. In diesem Zusammenhang verweisen sie jedoch darauf, diese Kompetenzen deutlicher in den Modulbeschreibungen als Lernziele auszuweisen. Insgesamt fühlen sich die Studierenden in wissenschaftlicher Hinsicht gut auf die Bachelor-Thesis vorbereitet.

Die Anforderungen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen und in den Dublin Descriptors niedergelegt sind, werden erfüllt. Die Prüfungsleistungen sind auf die Learning Outcomes der Module abgestimmt und integrativ angelegt. Die Gutachter weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Prüfungen oftmals aus Klausuren bestehen. Sie empfehlen in diesem Zusammenhang, die Prüfungsformen im Sinne der von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen angestrebten Kompetenzentwicklung weiter zu variieren.

Die deutliche Mehrheit der Absolventen hat das Studium mit der Note „gut“ abgeschlossen. Mit Berücksichtigung der Abschlussnoten der bisherigen Absolventen schlussfolgern die Gutachter, dass ein angemessenes Niveau im vorliegenden Studiengang gegeben ist. Die Abschlussarbeiten sind auf die Studieninhalte und Qualifikationsziele abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Bei der Durchsicht der vorgelegten Bachelor-Arbeiten war auffällig, dass die Lehrenden z.T. sehr unterschiedliche Korrektur- und Bewertungsschemata benutzen. Die Gutachter empfehlen, dies zu vereinheitlichen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3.3 Überfachliche Qualifikationen

Neben den Modulen zur primären Vermittlung von Fachkompetenz enthält der Studiengang nach Darlegungen der Studiengangsleitung mehrere Module, die der Vermittlung von Methodenkompetenz und/oder der Vermittlung von persönlichen Kompetenzen dienen. Ethische Aspekte des wirtschaftlichen Handelns sollen durch die lehrenden Dozenten in die Lehrveranstaltungen eingebracht werden. Eine explizite Lehrveranstaltung wird nicht angeboten; vielmehr werden in Form von Symposien oder sonstigen Veranstaltungen außerhalb des Curriculums (z.B. Business Day der Fachschaft) aktuelle Themen der Wirtschaftsethik behandelt.

Explizit vermittelt das Modul „Unternehmensführung“ verschiedene Orientierungsmaßstäbe der Führung von Unternehmen und setzt sich in diesem Zusammenhang mit Unternehmensgrundsätzen, der Wirtschaftsethik und der Unternehmenskultur auseinander. Führungskompetenz wird durch die Anwendung spezieller Lehr- und Arbeitsmethoden, wie z.B. Gruppenarbeiten, Präsentationen und Moderationen sowie Fallbearbeitungen, vermittelt. Im Projekt Entscheidungsorientiertes Handeln wird Führungskompetenz dadurch vermittelt, dass die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen, im Fokus der Veranstaltung steht. Im Projekt Betriebswirtschaftliche Standard-Software wird im Rahmen eines mit der Unternehmenspraxis verzahnten Projekts Projektmanagement (Planung, Koordination, Steuerung) konkret durchgeführt. Managementkonzepte werden den Studierenden explizit und generell in der Veranstaltung Soft Skills & Managementtechniken sowie in der Veranstaltung Unternehmensführung vermittelt. Darüber hinaus fließen fachspezifische Managementkonzepte in die den Vertiefungsrichtungen zugeordneten Module ein. Weiterreichende und vertiefende fachspezifische Managementkonzepte werden in den Lehrveranstaltungen der Vertiefungsrichtungen den jeweiligen Studierenden vermittelt.

Kommunikation und Rhetorik werden in einer Vielzahl von Modulen geschult, vor allem im Modul Soft Skills und Managementtechniken, aber auch in verschiedenen Seminaren und den Veranstaltungen der Vertiefungsrichtungen sowie in den Projekten Entscheidungsorientiertes Handeln und Betriebswirtschaftliche Standardsoftware. Gruppenarbeiten, das freie

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Lehrgespräch, Präsentationen (von Studienarbeiten und Projektergebnissen), Moderationen und Plenumsdiskussionen, aber auch Workshops mit ihrem spezifischen Charakter sind in den einzelnen Lehrveranstaltungen integriert.

Durch das gemeinsame Bearbeiten einer Aufgabenstellung oder eines Fallbeispiels in Gruppen unter zeitlichen Restriktionen werden sowohl die Kooperations- wie auch die Konfliktfähigkeit der einzelnen Studierenden geschult. Durch die Bildung von Teams von Studierenden werden die „kooperative“ Arbeit innerhalb des Teams zwischen den Teilnehmern geübt sowie Formen der Selbstorganisation und Arbeitsteilung trainiert. Die Teams selbst stehen im Wettbewerb. Der Wettbewerb zwischen den Teams, etwa um geeignete Vorgehensmodelle und Referenzansätze, erzeugt Spannungsfelder, die durch geeignete Konfliktlösungsmethoden durch die Studierenden gelöst werden. Ebenso schult die Zusammenarbeit mit Kollegen in einem Unternehmen während des Praxissemesters die Kooperations- und die Konfliktfähigkeit der Studierenden.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Auffassung, dass alle notwendigen überfachlichen Komponenten in ausreichendem Maße im Studiengang gegeben sind und in überzeugender Weise vermittelt und gelebt werden. So werden ethische Aspekte ebenso wie Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt. Auch die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen als wesentlicher Bestandteil eines betriebswirtschaftlichen Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter im Curriculum vorhanden.

Die Ausgestaltung der Vermittlung zusätzlicher Bildungskomponenten, unabhängig von der direkten Berufsqualifizierung, konnte die Gutachter bisher nicht überzeugen, da die genannte Herangehensweise auch auf die Berufsbefähigung abzielt und keine zusätzlichen Kompetenzen unabhängig von der Berufsqualifizierung anbietet. An dieser Stelle bleibt noch Entwicklungspotential für den Studiengang.

Die Kriterien Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit bewerten die Gutachter konzeptionell als erfüllt, empfehlen der Hochschule aber im Sinne einer guten Soft-Skill-Qualifizierung der Studierenden, diesen Aspekten deutlich mehr Gewicht z.B. bei der Wahl und Variation der Prüfungsform zu verleihen (siehe hierzu Kapitel 3.1).

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

3.4 Didaktik und Methodik

Basis des didaktischen Konzeptes bildet nach Ausführungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen der Einsatz unterschiedlicher didaktischer Methoden. Leitlinie für das didaktische Konzept bildet dabei die umfassende theoretische Fundierung bei der Lösung praxisorientierter Problemfelder. Je nach Lernziel sowie Teilnehmerzahl und -struktur werden unterschiedliche didaktische Methoden angewendet: Vorlesung, Übung, Tutorien, Seminar, Kleingruppenarbeit, Projektarbeiten, Planspiele. Die als Vorlesung gekennzeichneten Veranstaltungen finden überwiegend in der Form eines freien Unterrichtsgesprächs statt. Vorlesungen der klassischen Art in Verbindung von Übungen und Tutorien finden vor allem im Bereich der Grundlagenbildung statt. Tutorien werden in Statistik, VWL, Rechnungswesen und Mathematik angeboten, wobei die Tutoren zum Teil externe Lehrbeauftragte, zum anderen Teil akademische Mitarbeiter sind.

Zur Festigung der Praxisorientierung werden Gastvorträge von Unternehmensvertretern und Projektarbeiten gezielt in die Veranstaltungen integriert. Planspiele und Projektarbeiten dienen dazu, die Handlungskompetenz der Studierenden zu steigern. Dabei wird vor allem Wert gelegt auf die Verknüpfung von Fach-, Methoden- und persönlicher Kompetenz. Planspiele werden insbesondere in Volkswirtschaftslehre, Seminar zum praktischen Studiensemester und Grundlagen Controlling eingesetzt. Projektarbeiten finden v.a. in den Seminaren Controlling, Marketing und Produktionsmanagement sowie als Abschluss im 7. Semester Anwendung (Projekt Betriebliche Standardsoftware und Projekt Entscheidungsorientiertes Handeln). Dem Einsatz von Fallstudien zur Erreichung der gesetzten Lernziele wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Viele Fallstudien entstammen aus konkreten Unternehmenskontakten, beziehen sich dabei auf aktuelle Fragestellungen dieser Unternehmen und stärken somit die Vernetzung von Theorie und Praxis. Neben klassischen Ausprägungen von Fallstudien in textueller Beschreibung findet sich eine Reihe von Fallstudien im Einsatz, die im Kontext der Anwendung von betriebswirtschaftlicher Software stehen und damit eine hohe praktische Anwendungsnähe aufzeigen. Des Weiteren werden insbesondere in den Vertiefungsrichtungen entsprechende empirische Studien von Studierendengruppen in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Verbänden der Region durchgeführt.

Gastreferenten werden teilweise in die Lehrveranstaltungen integriert (Betriebliche Informationssysteme, Controlling II, Marketing II) oder sie bilden die Basis für Symposien, Workshops und Vortragsreihen (z.B. „student meets business“).

Die Veranstaltungsmaterialien (Arbeitsmappen, Skripte, Übungsaufgaben, Fallstudien, Literaturauszüge etc.) stehen online auf der eLearning-Plattform „Ilias“ zur Verfügung. Die Lernplattform dient auch als Kommunikationsmedium zwischen Studierenden und Dozenten des Studienganges.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Wie die Gutachter durch die Gespräche vor Ort erfahren haben, sind die vorgesehenen Lehrmethoden ausreichend vielfältig und gut auf die jeweiligen Lernziele bezogen, sie entsprechen den Anforderungen des vorliegenden grundständigen und praxisorientierten Bachelor-Studienganges. Fallstudien und Praxisprojekte werden durchgängig im Studiengang angewendet. Darüber hinaus sind living cases Bestandteil des Studienangebotes. Die Gutachter empfehlen jedoch, diese Methodenvielfalt stärker zu dokumentieren. Tutoren sind darüber hinaus Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden, vor allem bei Grundgenvorlesungen.

Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau entsprechen, zeitgemäß sind und den Studierenden online über Ilias zur Verfügung stehen.

Positiv bewerten die Gutachter, dass Gastreferenten aus verschiedenen Unternehmen (der Region) im Studiengang eingesetzt werden und besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb einbringen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3.5 Berufsbefähigung

Das Curriculum besitzt nach Darlegung der Studiengangsleitung verschiedene Elemente, die insbesondere auf die Anwendung berufsfeldbezogener Handlungsmuster ausgerichtet sind. Im Rahmen von Unternehmensplanspielen wird die Fähigkeit zur systematischen Analyse von Problemsituationen und dem Ableiten von Entscheidungen in den Vordergrund gestellt. Die Projekte Entscheidungsorientiertes Handeln sowie Betriebswirtschaftliche Standardsoftware zielen auf die Anwendung interdisziplinärer Methoden zur Erarbeitung praxisrelevanter Problemlösungen. Anhand von Fallstudien gilt es, aktuelle Problemstellungen der beruflichen Praxis zu analysieren und Lösungsalternativen aufzuzeigen und zu bewerten; Fallstudien sind Bestandteil diverser Module. Im integrierten praktischen Studiensemester sollen die Studierenden durch Kennen lernen des Berufsfeldes die Anforderungen an den Einsatz wissenschaftlicher Lösungsansätze einschätzen können. In dem dazugehörigen Seminar zum praktischen Studiensemester wird Projektmanagement nicht nur anhand von Fallstudien vermittelt, die mit Hilfe einer Projektmanagementsoftware zu bearbeiten sind, sondern die Studierenden können durch den Einsatz einer Projekt-Simulationssoftware auch Managementtechniken unter Simulation eines realen Projektumfeldes umsetzen. Der breite und zielgerichtete Einsatz von praxisrelevanten Informationstechnologien (ERP- und Informationssysteme) in einer Vielzahl von Lehrveranstaltungen soll die Nutzung dieser Systeme im Rahmen des Managements ermöglichen.

In den Lehrveranstaltungen der Vertiefungsrichtungen werden in entsprechend ausgerichteter Art und Weise die Studierenden auf eine berufliche Tätigkeit in diesen Bereichen gezielt vorbereitet. In der neu geschaffenen Vertiefungsrichtung „International Business“ soll der Schwerpunkt der beruflichen Qualifizierung im Umgang mit Aufgaben- und Fragestellungen liegen, die insbesondere bei globalen unternehmerischen Aktivitäten in besonderem Maße gefordert sind, wie bspw. im Bereich der internationalen Unternehmenskooperation und Unternehmensführung.

Seit Oktober 2009 werden die Studierenden der Abschlussemester regelmäßig nach ihrem voraussichtlichen nächsten Karriereschritt befragt. Dabei zeigte sich, dass über die vergangenen drei Semester rund 25-40% der Absolventen ein abschließendes Master-Studium beabsichtigen, rund 30-40% der Absolventen eine feste Stellenzusage oder zumindest eine solche in Aussicht haben und nur einzelne sich bis zu diesem Zeitpunkt vergeblich um eine Stelle bemüht hatten.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

Die Studienabbrecher-Quote liegt nach den bisherigen Erfahrungen bei 35-45%. Ungefähr ein Drittel bis zur Hälfte ist auf das endgültige Nicht-Bestehen von Prüfungen zurückzuführen, ansonsten liegen andere Gründe für das Abbrechen des Studiums vor (nach Selbstauskunft der Studierenden v.a. sonstige Gründe, Hochschulwechsel sind dagegen Einzelfälle). Bei Modulen, die eine relativ hohe Durchfallquote in den Prüfungen aufgewiesen haben, wurde seitens der Hochschule Albstadt-Sigmaringen versucht (neben den Verbesserungsmaßnahmen durch die Dozenten), mit der Einführung von Tutorien den Lernerfolg der Studierenden zu erhöhen.

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter ist das Curriculum des Studienganges „Betriebswirtschaft“ auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht. Dies gilt vor allem aufgrund der integrierten Praxisphase sowie zahlreicher Projekte und Fallstudien.

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat zwar eine Untersuchung zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib vorgelegt, diese ist nach Auffassung der Gutachter noch nicht sorgfältig genug und könnte durch die Aufnahme weiterer Fragen zur Beschäftigung und zur Anwendbarkeit der Studieninhalte auf dem Arbeitsmarkt aussagekräftiger sein.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.5* Berufsbefähigung			X		

4 Ressourcen und Dienstleistungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Im Studienbereich Betriebswirtschaftslehre sind gegenwärtig insgesamt 11 Planstellen für Professoren (10 davon sind derzeit besetzt; eine Planstelle aus dem Ausbau 2012), ab WS 2011/12 eine weitere Professorenstelle aus dem Ausbau 2012, 4 akademische Mitarbeiter auf Haushaltsstellen, 3 akademische Mitarbeiter auf eigenfinanzierten Stellen (Studiengebühren) sowie eine Sekretärin auf Haushaltsstelle vorhanden. Des Weiteren sind dort gegenwärtig insgesamt 26 Lehrbeauftragte tätig. Die Zusammensetzung des Lehrstabs orientiert sich an den gemäß Curriculum angebotenen Lehrfächern. Hinsichtlich der fachlichen Integrität und Kompetenz, mit der die Elemente des Curriculum im Lehrstab abgedeckt werden, stellt sich die Situation wie folgt dar:

- Jedes im Curriculum angebotene Fach kann aufgrund der besetzten Lehrgebiete/Fachgebiete durch einen hauptamtlichen Professor abgedeckt werden.
- Alle hauptamtlichen Professoren lehren in mehr als einem Fachgebiet des Programms. Die hauptamtlichen Professoren sind einerseits schwerpunktmäßig einer der angebotenen Vertiefungsrichtungen zugeordnet und andererseits übernehmen alle Professoren auch Lehrgebiete aus den allgemeinen Grundlagenfächern.
- Bei den Professoren wird im Rahmen der Berufung die fachliche Kompetenz in den anvisierten Fachgebieten nachgewiesen. Die Lehrbeauftragten werden hinsichtlich ih-

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

rer berufspraktischen Erfahrung und Fähigkeit sowie des vorliegenden Hochschulstudiums ausgewählt.

Alle hauptamtlichen Professoren des Lehrstabes besitzen einen Hochschulabschluss in Form eines Diplom-Grades. Die Lehrbeauftragten haben einen Hochschulabschluss mit Diplom-Grad und/oder mit Staatsexamen (Lehramt). Mit Promotion gibt es acht Professoren; fünf Lehrbeauftragte sind ebenfalls promoviert. Aufgrund der Berufsrichtlinien müssen die hauptamtlichen Professoren eine mindestens fünfjährige Berufstätigkeit nachweisen, davon mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs. Überwiegend haben die Professoren Praxiserfahrung in leitenden Tätigkeiten in der Industrie erlangt. Bei den Lehrbeauftragten wird im Rahmen der Auswahl auf praktische Erfahrungen in der Lehre geachtet. Den Professoren und Lehrbeauftragten bietet sich zur qualitativen Verbesserung der didaktischen Fähigkeiten die Möglichkeit zur Teilnahme an den Hochschuldidaktischen Seminaren in Baden-Württemberg (Studienkommission für Hochschuldidaktik), wofür im Haushalt explizit entsprechende finanzielle Mittel vorgesehen sind.

Die interne Kooperation zwischen den Professoren erfolgt maßgeblich durch die Studienkommission, ein offizielles Gremium der Fakultät. Die Studienkommission setzt sich zusammen aus 6 Professoren und 4 Studierenden aus dem Bachelor-Studiengang und dem Master-Studiengang. Regelmäßige Studiengangssitzungen unter Leitung des Studiendekans, mindestens 2-mal pro Semester, finden im Kreis der hauptamtlichen Professoren der beiden Studiengänge statt.

Durch die Studiengangsleitung und die Fachschaft wird den Studienanfängern eine spezielle Veranstaltung angeboten („Student meets Prof“), während der sich die Professoren des Studienganges vorstellen und auf die Fragen der Studierenden speziell zum Studienstart eingehen. Jeder Professor ist zudem verpflichtet, regelmäßig Sprechstunden anzubieten, und außerdem angehalten, sich in Studienangelegenheiten jederzeit von Studierenden ansprechen zu lassen. Es existieren in der organisatorischen Struktur des Fachbereichs spezielle Einrichtungen, die den Studierenden bei speziellen Angelegenheiten wie dem Integrierten Praktischen Studiensemester oder einem Auslandsaufenthalt für Beratungen durch einen Professor des Studienganges zur Verfügung stehen: Praktikantenamtsleiter und Auslandsbeauftragter (als Funktionsstellen im Studiengang eingerichtet). Des Weiteren erfolgt eine Beratung der Studierenden im praktischen Studiensemester sowie in Form eines Mentoren-Systems (vgl. Kapitel 4.5). Darüber hinaus steht der Studiendekan als erster Ansprechpartner generell für alle Fragen zur Verfügung und kann entsprechend auf die weiterführenden Beratungsangebote hinweisen.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges sowie den staatlichen Vorgaben. Die Anzahl und Struktur des Lehrpersonals weist nach Prüfung der Gutachter größtenteils hauptamtliches Lehrpersonal aus. Die Qualität des Lehrpersonals ist als gut zu bewerten. Die wissenschaftliche und pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und entspricht den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Lehrpersonalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Die Gutachter begrüßen die Absicht der Hochschulleitung, die Inanspruchnahme dieser Maßnahmen stärker zu verfolgen und zu erfassen. Des Weiteren entsprechen die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals ausweislich der Lebensläufe den Anforderungen des Studienganges für die Lehre und den nationalen Vorgaben.

Bezüglich der internen Kooperation weisen die Gutachter darauf hin, dass das Kriterium zwar formal erfüllt ist, jedoch empfehlen sie, die Maßnahmen der internen Kooperation im Studiengang deutlich zu verstärken, weil im Rahmen der Gespräche mit den Dozenten, der Studiengangsleitung, der Verwaltung und den Studierenden Entwicklungspotential in den

Abstimmungs- und Kooperationsprozessen ersichtlich wurde. Dies gilt insbesondere in Hinblick auf die Einbindung von Lehrbeauftragten im Studiengang sowie auf Ebene der Fakultät. Dies gilt ebenso in Bezug auf die Vermittlung interdisziplinären Denkens, wo nach Ansicht der Gutachter noch Entwicklungspotenzial vorhanden ist (siehe hierzu Kapitel 3.2).

Die Gutachter haben einen sehr guten Eindruck von der Betreuung der Studierenden gewinnen können, die von den Studierenden im Gespräch vor Ort gelobt wurde. Demnach stehen die Lehrenden auch außerhalb der Sprechstunden für Fragen zur Verfügung und reagieren innerhalb kurzer Zeit auf E-Mails. Besonders hervorzuheben sind die Veranstaltung „Student meets Prof“ sowie das kürzlich eingeführte Mentoren-Programm, das von den Studierenden nach eigener Aussage rege in Anspruch genommen wird.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4.2 Studiengangsmanagement

Die Entscheidungen in den Studienangelegenheiten grundsätzlicher Art erfolgen nach dem LHG an der Hochschule in den Gremien Studienkommission, Fakultätsrat und Fakultätsvorstand. Darüber hinaus findet regelmäßig ein Arbeitsgespräch in der Runde der hauptamtlichen Professoren des Studienganges statt. Hierin werden insbesondere auch ablauforganisatorische Fragen besprochen und gelöst. Die Entscheidungen über die Studieninhalte und -organisation obliegen dem Fakultätsrat, der sich wie folgt zusammensetzt:

- alle Professoren der Fakultät Business and Computer Science,
- 3 Vertreter aus dem Mitarbeiterstab sowie
- 6 studentische Vertreter aus den Studiengängen der Fakultät.

Die Erstellung sowie das Management von Stundenplan sowie Prüfungsplan erfolgen primär durch den Studiendekan sowie das Sekretariat des Studienganges. Die Betreuung der Studierenden in Studienangelegenheiten erfolgt primär über den Studiendekan. Dabei wird er von dem Dekanat, dem Sekretariat, der Auslandsbeauftragten, dem Praktikantenamt und dem Prüfungsausschuss unterstützt. Der Studiendekan wird durch den Fakultätsrat gewählt und nimmt im Besonderen folgende Aufgaben wahr:

- Koordination der Aufgaben und Abläufe der Beauftragten für Sonderfunktionen
- Erstellung und Koordination von Stundenplänen und Prüfungsplänen

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

- Akquise und Evaluation von Lehrbeauftragten
- Information der Studierenden über den Studienverlauf und Beratung in Prüfungsangelegenheiten
- Beratung der Studierenden in allen Angelegenheiten des Studiums bzw. Verweis auf die Kollegen mit den entsprechenden Sonderfunktionen
- Zuordnung der akademischen Mitarbeiter zu den notwendigen Dienstleistungen des Studienganges sowie zu den unterstützenden Tätigkeiten im Rahmen der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen

Die allgemeine Hochschuladministration bietet den Studierenden eine Reihe von Dienstleistungs- und Service-Stellen mit jeweils eigenem Personal an beiden Standorten in Sigmaringen und Albstadt an, wobei diese zentralen Service-Stellen auch über das Internet-Portal erreichbar sind.

Innerhalb des Studienganges steht als Verwaltungsunterstützung ein Sekretariat mit einer Vollzeitstelle zur Verfügung. Das Sekretariat dient zur Unterstützung der Studiengangsleitung und des Praktikantenamts sowie als Anlauf- und Informationsstelle der Studierenden in allen Studienbelangen. Zwei akademische Mitarbeiter im IT-Labor mit Schwerpunkt zur Unterstützung bei System- und Anwendungsprogrammen sowie zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von Hardware und Kommunikationsmedien ergänzen das Unterstützungsangebot für Studierende und das Lehrpersonal. Mit dem Aufbau eines internen Studienzentrums stehen akademische Mitarbeiter zur Verfügung, die insbesondere den Studierenden eine studienangessene Anlaufstelle für diverse Fragen in Studienangelegenheiten bieten.

Für das Verwaltungspersonal gibt es seitens der Fakultät zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. über das Prüfungswesen). Eine Mitarbeiterin belegt derzeit einen Master-Studiengang in Prozessmanagement, wobei sie die dort erlernten Inhalte nach eigener Aussage direkt in ihrem Arbeitsumfeld anwenden kann.

Darüber hinaus wurde im Zuge der Einführung des konsekutiven Master-Studienganges ein Advisory Board etabliert, welches sich aus Unternehmensvertretern zusammensetzt und für das Studienangebot in der Betriebswirtschaft als fachlicher Beirat fungiert. Für den Bachelor-Studiengang gibt es kein eigenes Beratungsgremium.

Bewertung:

Während der Begutachtung vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und Sorge trägt für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind größtenteils festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Als verbesserungsfähig erachten die Gutachter die Einbindung von Lehrbeauftragten (siehe hierzu Kapitel 4.1).

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird Studierenden und Lehrenden sowohl qualitativ als auch quantitativ gewährleistet. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Gespräch. Die Gutachter begrüßen in diesem Zusammenhang, dass die Hochschule Albstadt-Sigmaringen eine fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals bietet, welche laut der vor Ort geführten Gespräche gerne und häufig angenommen wird.

Ein Beratungsgremium ist lediglich für den im selben Cluster begutachteten Master-Studiengang eingerichtet, nicht aber für den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft“. Die Gutachter empfehlen daher, über die Einrichtung eines speziell auf den vorliegenden Bachelor-Studiengang bezogenen Beirats nachzudenken.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				X	

4.3 Dokumentation des Studienganges

Informationen zum Studiengang „Betriebswirtschaft“ sind auf folgenden Wegen u.a. durch die Studiengangsbroschüre und über die Internetseite der Hochschule Albstadt-Sigmaringen zugänglich. Für Studieninteressierte besteht zudem die Möglichkeit der persönlichen Fachberatung bei der Studiengangsleitung sowie im Dekanat der Fakultät. Darüber hinaus informiert die Hochschule durch die von ihr herausgegebene Hochschulzeitung, im Rahmen von Messeveranstaltungen im regionalen Umfeld sowie durch die Beteiligung an Informationstagen wie dem Girls' Day oder dem Studieninformationstag des Oberschulamts. Die Aktivitäten im Studienjahr werden maßgeblich über den Jahresbericht der Hochschule dokumentiert und damit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Hierin wird insbesondere über die Entwicklung der Studierendenzahlen, über die Publikationen, die besonderen Aktivitäten sowie über die hochschulpolitisch relevante Weiterentwicklung des Studienprogramms, beispielsweise im Rahmen der Ausbauplanung 2012, berichtet.

Informationen über besondere Fachveranstaltungen wie Symposien und hochschulöffentliche Vorträge werden über die bekannten Presseorgane, die Hochschulzeitung sowie über die Internetseite der Hochschule/des Studienganges publiziert.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich davon überzeugt, dass Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung u.a. auf der Internetseite der Hochschule Albstadt-Sigmaringen bekannt sind. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Darüber hinaus werden die Aktivitäten im Studienjahr dokumentiert und regelmäßig in einem Lehrbericht veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.4 Sachausstattung

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen verfügt über zwei Standorte, wobei die Lehrveranstaltungen für den vorliegenden Studiengang ausschließlich am Standort Sigmaringen durchgeführt werden und auf den im Jahr 1995 neu erstellten Gebäudekomplex am Campus konzentriert sind. Alle Räumlichkeiten der Lehre sind räumlich in einem Gebäudetrakt untergebracht; die Bibliothek ist ebenfalls in diesen Gebäudetrakt integriert. Die modern gestalteten, hellen und freundlichen Räume schaffen, so die Hochschule Albstadt-Sigmaringen, ein angenehmes Lernklima; die Lage des Campus im Grünen bietet darüber hinaus eine ideale Atmosphäre. Insgesamt stehen den Studierenden sieben 7 Vorlesungsräume (mit 42 bis 185 Plätzen), ein Studienraum mit 28 Plätzen, in dem die Studierenden in ruhiger, ungestörter Atmosphäre eigenständig arbeiten können, drei Seminar- und Gruppenräume mit 18 bis 28 Plätzen zur Bearbeitung von Fallstudien und Planspielen in Gruppen, drei IT-Labor- und Lehrräume sowie ein PC-Pool mit 28 PC-Arbeitsplätzen zur freien Nutzung zur Verfügung. Aufgrund des Raumangebotes können individuelle Lerngruppen parallel zum laufenden Lehrbetrieb aktiv sein.

Die Bibliothek der Hochschule Albstadt-Sigmaringen verfügt derzeit über einen Gesamtbestand von ca. 60.000 Medieneinheiten, darunter 180 laufende Zeitschriftenabos in print. Weiterhin stehen den Benutzern sieben e-book-Pakete und 22.000 elektronische Zeitschriften-Abonnements (e-Journals) zur Verfügung. Der Print- und Online-Medienbestand ist auf die Studieninhalte abgestimmt und aktuell. Der fachbezogene Medienbestand der Freihandbibliothek für die betriebswirtschaftlichen Studiengänge beträgt ca. 10.000 Medieneinheiten. Mit rund 2.000 Datenbanken insgesamt erfüllt die Bibliothek den Anspruch an eine moderne Hochschulbibliothek. Auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften sind 111 Datenbanken lizenziert (u.a. OECD-Datenbank), die wichtigsten davon mit Volltextzugang zu Zeitschriftenartikeln. Recherche und Information im Bibliothekskatalog erfolgen über die Homepage der Bibliothek weltweit im Internet, der online-Zugang zu e-books, e-journals und den Datenbanken ist campusweit über die IP-Range der Hochschule möglich. Zudem liegt ein Weiterentwicklungskonzept für die Bibliothek vor. Die Bibliothek am Standort Sigmaringen ist während der Vorlesungszeit montags bis donnerstags von 09.00 bis 19.30 Uhr und freitags von 09.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Kurz vor der Klausurenphase gibt es erweiterte Öffnungszeiten. Während der vorlesungsfreien Zeit steht die Bibliothek bei reduzierten Öffnungszeiten pro Standort 13 Stunden in der Woche ihren Besuchern offen.

Das Fachpersonal der Bibliothek steht innerhalb der Öffnungszeiten jederzeit für Hilfestellung und Fachauskünfte zur Verfügung. Bei der Recherche nach Fachliteratur für Praktika oder zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit bietet die Bibliothek Intensivkurse und Datenbankschulungen nach Terminvereinbarung an. Regelmäßig zu Semesterbeginn finden Einführungsveranstaltungen statt, in denen die Studierenden lernen, mit den Recherche-Tools und den Selbstbedienungsfunktionen des Bibliotheksprogramms umzugehen. Zusätzlich dazu bietet die Bibliothek ein umfangreiches Schulungsangebot an, das speziell für die Studierenden im Studiengang Betriebswirtschaft individuell in den Studienbetrieb mit eingebunden wird und so themenbezogen ausgerichtet ist.

Den Studierenden stehen an beiden Standorten 50 Benutzerarbeitsplätze zur Verfügung, davon 29 mit Onlinezugang. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen der Hochschule. Im Bibliotheksgebäude besteht W-LAN-Zugang für die Benutzer. Am Standort Sigmaringen wurden zwei separate Arbeitsräume mit insgesamt 14 Benutzerarbeitsplätzen eingerichtet.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Sachausstattung des Fachbereichs sehr gut ist und den Studierenden und Lehrenden die Durchführung des Studienganges in adäquater Atmosphäre ermöglicht. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht aus-

gestattet und barrierefrei erreichbar. Im Fachbereich steht eine ausreichende Anzahl von Räumen zur Verfügung, die Ausstattung entspricht modernen, multimedialen Anforderungen. Neue ergonomische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung immer berücksichtigt. Die Gutachter begrüßen, dass es für die Studierenden ausreichend Raumkapazitäten für Gruppenarbeiten gibt.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden, ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor. Ein Online-Zugang zur Fachliteratur ist auch von zu Hause aus gewährleistet. Öffnungszeiten auch in der veranstaltungsfreien Zeit und eine Betreuung in dieser Zeit sowie genügend Bibliotheksarbeitsplätze sind gegeben, wobei die technische Ausstattung den Anwendungsanforderungen entspricht. Die Gutachter möchten jedoch darauf hinweisen, dass die Öffnungszeiten im Rahmen der Möglichkeiten noch weiter ausgebaut werden könnten. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über W-LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.4 Sachausstattung		X			
4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2 Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur				X	
4.4.3 Öffnungszeiten der Bibliothek				X	
4.4.4 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career Center am Standort Sigmaringen hat die Aufgabe, die Studierenden bei der Planung ihrer beruflichen Entwicklung zu betreuen. Zudem stellt es ein Bindeglied zwischen den Unternehmen und zum Arbeitsmarkt da. Das Career Center unterstützt mit einer Vollzeit-Stelle die Studierenden bei der Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern und bereitet auf den Einstieg in das Berufsleben vor. Zu den Dienstleistungen gehören neben der persönlichen Beratung auch die Durchführung von Seminaren und Workshops für die Berufsvorbereitung und Bewerbungsphase. Über das Stellenportal der Hochschul-Homepage werden den Studierenden die speziell dem Studiengang offerierten Angebote bereitgestellt. Das Sekretariat des Studienganges nimmt aber alle Stellenofferten seitens der Wirtschaft auf und bietet diese in Form einer speziellen Aushangtafel im Gebäude bzw. über das Stellenportal der Hochschule den Studierenden die Offerten an.

Auf der Hochschul-Ebene nimmt die Alumni-Organisation die Aufgabe der allgemeinen Information für Absolventen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen aller Studiengänge wahr. Diese Alumni-Organisation wird durch einen Alumni-Beauftragten der Hochschule und das Career-Center unterstützt. Im Jahr 2007 wurde auf der Ebene des vorliegenden Studienganges der Verein „Sigmaringen Management Alumni e.V.“ gegründet, der gegenwärtig über 120 Mitglieder hat. Folgende Leistungen bzw. Aktivitäten des Alumni-Vereins sind gegeben:

- Durchführung turnusmäßiger Mitgliederversammlungen an der Hochschule,

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

- Organisation und Förderung der Semester-Absolventenfeier im Studiengang BWL und BWM, die insbesondere auch zum Aufbau des Netzwerks dient,
- Durchführung sowie organisatorische Unterstützung von Fachvorträgen und Symposien mit Gewinnung von Referenten aus dem Absolventenkreis sowie
- Einladung der Mitglieder zu Symposien und Vortragsveranstaltungen.

Studierende der Hochschule Albstadt-Sigmaringen fallen in den Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Tübingen-Hohenheim. Dort können sie u.a. Rechtsberatung sowie Beratung zu Versicherungsleistungen, bezüglich der Studienfinanzierung und Vermittlung von Darlehen und Beratung für Studierende mit Behinderung in Anspruch nehmen. Es besteht eine Kooperation mit einer psychologischen Beratungsstelle in Albstadt, welche Studierende in einer schwierigen Lebenslage oder mit psychischen Problemen aufsuchen können.

Seit dem Wintersemester 2010/11 wird für alle Studienanfänger des Studienganges zusätzlich ein Mentoren-Programm angeboten. Studierende erhalten bereits im ersten Semester einen Professor als Ansprechpartner zugeteilt, der sie während ihres Studiums als Berater begleitet. Neben der persönlichen Unterstützung für die Studierenden sollen sich hieraus entsprechende Impulse für die Weiterentwicklung des Studienganges ergeben.

Bewertung:

Die Gutachter bewerten das Angebot an zusätzlichen Dienstleistungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen als gut. Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen durch das Career Center angeboten, wobei ausreichende Ressourcen von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen zur Verfügung gestellt werden. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen.

Mit dem Verein „Sigmaringen Management Alumni e.V.“ besteht eine Alumni-Organisation des Studienganges mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen, was die Gutachter sehr begrüßen.

Darüber hinaus sind Betreuung und Sozialberatung fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen bzw. des Studentenwerks Tübingen-Hohenheim und werden regelmäßig angeboten. Als sehr gut erachten die Gutachter das Mentoren-Programm, das, wie die Gutachter vor Ort erfahren haben, rege genutzt wird und bei den Studierenden großen Anklang findet.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.5 Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1 Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2 Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3 Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzplanung für den vorliegenden Studiengang orientiert sich an der Haushaltsstruktur und Finanzplanung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Seitens der Hochschule erfolgt die Beratung des Haushaltsplanes in der erweiterten Hochschulleitung (Rektorat und Dekane). Das Rektorat beschließt letztendlich über die Höhe der konkreten Zuweisungen. Für die Planung des Haushalts innerhalb der Fakultät verantwortlich ist der Dekan. Der Finanzplan wird beraten und beschlossen innerhalb des Fakultätsvorstandes.

Die Verteilung des für das Jahr 2011 berechneten Budgets wird zu 65% für die Fakultäten und zu 35% für den Studentischen Service (fakultätsübergreifende Maßnahmen) zur Verfügung gestellt. Die Mittelverteilung wird jährlich festgelegt. Die Verrechnung des Soll-Budgets mit den tatsächlichen Einnahmen erfolgt zum Jahresende und wird mit den neu zu verteilenden Mitteln verrechnet. Nicht abgeflossene Rückstellungen aus dem Jahr 2010 speisen die Mittelverteilung in 2011. Die aufgelaufenen Reste in den Organisationseinheiten verbleiben auf den Kostenstellen und werden in das Jahr 2011 übernommen.

Für die fakultätsübergreifenden Maßnahmen (Baumaßnahmen und Studienfonds) wird eine Rückstellung gebildet. Die Mittel aus dem Landes-Ausbauprogramm 2012 werden gemäß den Berechnungen des MWK unmittelbar an die Fakultäten weiter gereicht. Die finanzielle Grundausstattung für den Studiengang ergibt sich aus der Zuteilung von Haushaltsmitteln der Hochschule gemäß dem Rektoratsbeschluss jeweils für ein Haushaltsjahr in Anlehnung an die Eckpunkte für die Mittelverteilung an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen.

Bewertung:

Eine Finanzplanung des vorliegenden Studienganges liegt vor. Den Gutachtern wurde anlässlich der Begutachtung vor Ort glaubhaft vermittelt, dass die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gesichert ist. Ein Schreiben des Rektors der Hochschule Albstadt-Sigmaringen bestätigt die finanziellen Grundausstattung sowie die Finanzierungssicherheit für die Gesamtdauer des Akkreditierungszeitraumes.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2 Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3* Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

5 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung ergeben sich aus den Vorgaben des Struktur- und Entwicklungsplanes der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Strategische Ziele wurden im Rahmen von Workshops (Rektorat, Dekane) formuliert und entsprechend Qualitätsziele erarbeitet sowie in der Evaluationsatzung verankert. Der Hochschulrat diskutiert die strategische Ausrichtung der Hochschule und gibt Leitlinien vor. Das Rektorat berichtet turnusmäßig dem Hochschulrat sowie dem Senat über die Umsetzung der strategischen Ziele. Zur Sicherstellung der Transparenz sowie als Basis zur Prozessoptimierung wurden hochschulweit entsprechende Kernprozesse definiert und dokumentiert. Die Prozess-Maps bilden die Leitlinie für das Prozessmanagement.

In turnusmäßigen (Strategie-)Workshops (Rektorat, Dekane/Studiendekane) wird die Umsetzung der Qualitätsziele überprüft und werden Maßnahmen initiiert. Darauf aufbauend erarbeitet der Arbeitskreis Qualitätsmanagement (Rektorat, Dekane, QM-Beauftragte der Studiengänge) Strategien zur Sicherung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Die Dekane und QM-Beauftragten der Studienbereiche stellen den Transfer in die Studiengänge sicher. Organisatorischer Rahmen bilden hier die jeweilige Studienkommission (Professoren, Studierende), der Fakultätsvorstand und der Fakultätsrat. Es werden mehrere Instrumente und Aktivitäten im Studiengang eingesetzt, die der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung dienen. Die Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung orientieren sich am Managementkreislauf (plan, do, check, act). Einzelne Instrumente sind dabei Kennzahlensysteme, Lehrevaluation, Mentorenprogramm, Fremdevaluierungen (CHE, Unternehmen, Alumni).

Ausgewertet werden Kennzahlen zum Drop-out, der Studierendenstruktur, Prüfungsergebnisse, Studiendauer etc.. Die Analyse der Kennzahlen ist Basis von Verbesserungsmaßnahmen, die in der Studienkommission, aber auch in Studiengangssitzungen und den Fakultätsratssitzungen diskutiert und beschlossen werden. Als Beispiele zu bereits ergriffenen Maßnahmen sind vermehrte Angebote an Tutorien, Modifikationen von Lerninhalten und -struktur, Anpassung des didaktischen Konzeptes sowie ein Mentoren-Programm zu nennen. Um sowohl eine gezielte Hilfe für die Studierenden anzubieten als auch weitere Impulse für die Weiterentwicklung des Studienprogrammes und der Studienbedingungen zu erhalten, werden mit Studierenden, die Prüfungsprobleme in den ersten zwei Semestern haben, Beratungsgespräche geführt.

Das Ziel der Evaluierungsaktivitäten im Studienbereich Betriebswirtschaftslehre ist die konsequente Weiterentwicklung der einzelnen Lehrveranstaltungen, der Dozenten sowie des Gesamtprogramms. Die Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten des Evaluationsverfahrens sind in der Evaluationsatzung der Hochschule festgelegt. Die Befragung der Studierenden sowie die Auswertung der Ergebnisse werden durch eine externe Evaluierungsagentur online durchgeführt. Um die Validität der Ergebnisse zu steigern, wurde je nach Veranstaltungsart (Vorlesung/Seminar, Projekt, praktisches Studiensemester) ein spezifischer Fragebogen entwickelt. Die Evaluierungssatzung sieht die Evaluierung aller Lehrveranstaltungen mindestens jedes 3. Semester vor. Es werden nach Beschluss der Studienkommission derzeit alle Lehrveranstaltungen aller Studiensemester evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluierung werden zunächst von den Dozenten eigenverantwortlich analysiert. In Feedbackgesprächen diskutiert der Dozent gemeinsam mit den Studierenden die Ergebnisse und stellt bei Bedarf entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehrveranstaltung dar. In einem weiteren Schritt fordert die Studiengangsleitung von den Dozenten eine Stellungnahme zu ihren Evaluationsergebnissen ein. Das Ergebnis der studentischen Befragung und die Stellungnahme der Dozenten sowie die Auswertung von Belegungszahlen und Prüfungsergebnissen werden sowohl in der Studienkommission als auch in der Studiengangssitzung analysiert und ggf. werden Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung erarbeitet.

Es werden zudem in regelmäßigen Abständen Gespräche zwischen Dozenten und Studiendekan geführt, um bei Bedarf entsprechende Qualitätsverbesserungen hinsichtlich der Lehrinhalte oder dem didaktischen Konzept zu initiieren. Den Dozenten wird ferner die Möglichkeit gegeben, an Seminaren der Hochschulkommission für Didaktik teilzunehmen sowie weitere Maßnahmen zur Weiterbildung zu nutzen.

Im Studiengang findet nach Darlegungen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen aus verschiedenen Blickwinkeln heraus eine Fremdevaluierung statt. Eckpfeiler der Fremdevaluierung sind dabei Absolventenbefragungen und Feedbackgespräche mit Unternehmensvertretern. Alle Studierenden, die ihr Studium abgeschlossen haben und sich exmatrikulieren, werden gebeten, Fragen zu ihren Bemühungen um einen Arbeitsplatz und den Erfolg bei der Arbeitsplatzsuche zu beantworten. In Zusammenarbeit mit dem Career Center werden die Daten über Berufseinstieg, Beschäftigungsverhältnis, Branche, Tätigkeitsfeld etc. der Absolventen erfasst und bilden eine zusätzliche Grundlage für die Weiterentwicklung des Studienganges. Eine weitere Basis zur Analyse des Absolventenverbleibs bieten die Daten, die über den Alumni-Verein vorliegen. Die Ergebnisse werden in der Studienkommission und im Fakultätsrat diskutiert und erforderliche Maßnahmen zur Verbesserung des Studienprogrammes abgeleitet. Im Rahmen des integrierten praktischen Studiensemesters sowie bei der Bearbeitung von Thesen in der Praxis entsteht ein besonderer Dialog zwischen dem Studierenden, dem betreuenden Professor und dem Betreuer im Unternehmen. Im Rahmen von Kolloquien und Feedbackgesprächen ergeben sich darüber hinaus konkrete Informationen über die Qualifikationen und die Berufsfähigkeit der Studierenden des Studienganges, die wiederum in der Studienkommission und in den Studiengangssitzungen analysiert und aus denen bei Bedarf Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung abgeleitet werden.

Darüber hinaus bezieht sich die Hochschule Albstadt-Sigmaringen bei der Weiterentwicklung des Studienganges auf die Absolventenbefragung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sowie die 2010 bundesweit durchgeführte Umfrage der Industrie- und Handelskammern über die Erwartungen der Unternehmen an die Bachelor- und Master-Absolventen.

Bewertung:

Die Gutachter haben festgestellt, dass die Hochschule Albstadt-Sigmaringen bzw. der Studienbereich Betriebswirtschaftslehre Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert hat. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche, wobei die Verantwortlichkeiten u.a. durch gut strukturierte Organigramme und Prozessbeschreibungen klar definiert sind. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien (z.B. Studienkommission) beteiligt. Dennoch befindet sich das Qualitätsmanagementsystem teilweise noch im Aufbau, es werden noch nicht alle vorgesehenen Maßnahmen durchgeführt und die erstellten Prozessbeschreibungen sind noch nicht an alle Beteiligten kommuniziert worden, wie die Gutachter vor Ort erfahren haben. Die Gutachter erwähnen lobend, dass sich das Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und des vorliegenden Studienganges im Vergleich zur Erst-Akkreditierung sehr zum Positiven verändert hat.

Eine Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden findet regelmäßig nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden jedoch nur bedingt kommuniziert. Die Gutachter bemängeln hierbei insbesondere, dass der Studiendekan als Studiengangsleiter die Ergebnisse der Evaluation nicht lehrveranstaltungsspezifisch, sondern nur als aggregierte Daten über den gesamten Studiengang hinweg erhält und somit keine konkreten und verlässlichen Aussagen über einzelne Lehrveranstaltungen möglich sind. Auf freiwilliger Basis können die Lehrenden ihre eigene Evaluation offen legen. Nach Ansicht der Gutachter ist es jedoch unabdingbar, dass dem Studiendekan die lehrveranstaltungsbezogenen Ergebnisse der Evaluation aller Lehrveranstaltungen des Studienganges zugänglich gemacht wer-

den. Dies gilt insbesondere für Workloadevaluierungen, da dort, ggf. um die Studierbarkeit nicht zu gefährden, Nachbesserungsbedarf bei der Zuweisung des Workload besteht. Gemäß Abs. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 müssen Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt werden unter Einbeziehung der Evaluationsergebnisse der Lehrveranstaltungen, der Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Da der Studiendekan bisher keine verlässliche Übersicht über die Evaluationsergebnisse inkl. Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung erhält, ist nicht sichergestellt, dass diese Ergebnisse bei der Weiterentwicklung des Studienganges tatsächlich berücksichtigt werden und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung finden. Darüber hinaus muss nach § 23 i.V.m. § 5 des Gesetzes über die Hochschulen und Berufsakademien in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) der gesamte Fakultätsvorstand (also auch der Studiendekan) in die gesamte Evaluation eingebunden sein und diese gemäß Landeshochschulgesetz durchführen und gemeinsam verantworten. Die Gutachter empfehlen daher, dies zur **Auflage** zu machen.

Darüber hinaus haben die Gutachter einen ersten Ansatz einer Evaluation durch das Lehrpersonal erkennen können. Ebenso findet eine externe Evaluierung durch Alumni nach einem festgelegten Verfahren statt. Die Ergebnisse werden jeweils kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsführung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			Auflage		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Standort Sigmaringen

Bachelor-Studiengang: Betriebswirtschaft (B.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
1.	Ziele und Strategie					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					n.r.
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.r.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte			X		
1.3.5	Interkulturelle Inhalte			X		
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität			X		
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz					n.r.
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5	Chancengleichheit			X		
2	Zulassung (Bedingungen und Verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachen-					n.r.

¹ n.b. = nicht beobachtbar

² n.r. = nicht relevant

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
	kompetenz					
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studienganges					
3.1	Struktur			X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					n.r.
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien / Praxisprojekt			X		
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse				X	
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	Sachausstattung		X			
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.3	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.4	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende		X			
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.r. ²
5.	Qualitätssicherung					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			Auflage		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		